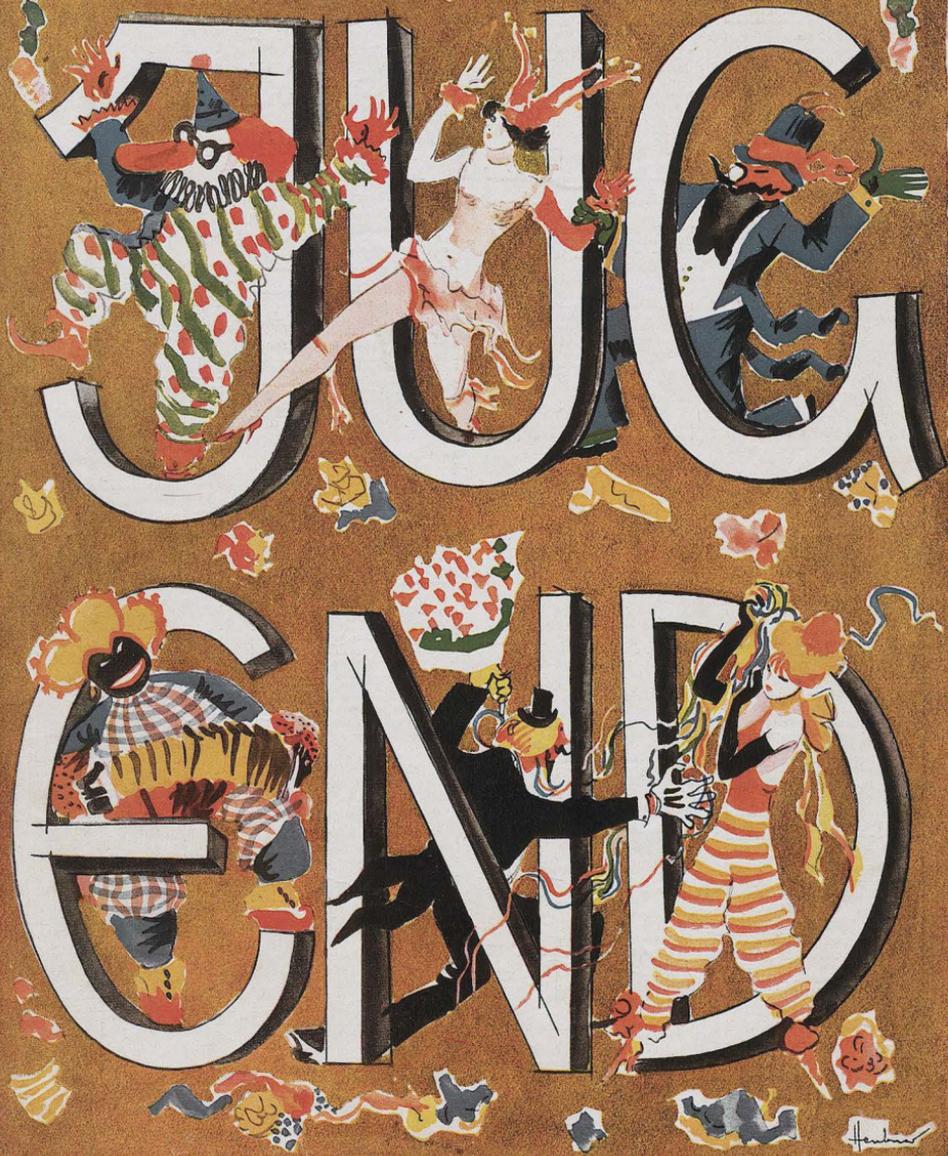


FASCHINGS HEFT DER

60 Pf

MÜNCHEN
1927

№ 7



REISE- UND BÄDERANZEIGER

Kur- und Mineralbäder, Oberbayern, Harz, Thüringen, Riesengebirge, Erzgebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien. Die Reihenfolge gibt keinerlei Anhalt über Rang oder Größe

KUR- UND MINERALBÄDER

Bad Elster
Moor, Stahl, Kobaltquelle. Radium-Bäder, Trinkkuren, Glaubersalzwasser. Inhalatorium Das ganze Jahr geöffnet.
Staatliches Kurhaus-Hotel, 100 Betten Zentralheizung Fließendes Wasser Bäder anstandslos.
Staatliches Bade-Café und Konditorei Große Konzerte
Palast-Hotel Wettiner Hof mit Königsvilla mit höchstem Komfort
Kur-Pension Saalhof. Zentralheizung Fließendes Wasser
Hotel zur Post, Bestmöglichen
Hotel Reichswieser, Zentralheizung Jahresheizung Fließendes Wasser
Hotel Deutsches Haus. Angenehm Air enthält beste Verpflegung.
Café „Morgenstern“, Garten Künste Konzert
Kurhändlerhaus, Ganzjährig geöffnet
Haus Mignon, Vornehmes Familienheim Kurheim „Lefiane“, Hochherzschäftlich.
Haus Erlka Vornehm bestens empfohlen.

Bad Brambach
Stärkste Radium-Mineralquelle der Welt. Radium-, Trink-, Inhalatorium und Einatmungskuren
Bad Lausick
Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Moor- und Stahlbäder, Luftkuren, Trinkkuren Jahresbetrieb
Bad Nauheim
Villa Charlotte, Sommer und Winter geöffnet.
Bad Reichenhall
Hotel Vötker, Großkamin, Bevorzugt Höhenlage.
Wiesbaden
Hotel und Badhaus Schwarzer Beck, 200 Betten, Fließendes Wasser
Eden-Hotel, Modernster Komfort, Prachtliche Lage, 120 Zimmer

Bad Wildbad
Schwarzwall, Wetherthürmer Kur- und Bäder, Thermalbäder, Alle neuzzeitlichen Kurmittel.
„Bade-Hotel“, Mit Thermalbädern Jeglicher moderner Komfort
Hotel „Post“, 1 Rang Zentralheizung
Hotel Pfeiffer „Zum Goldenen Lamm“, Vornehmes bürgerliches Haus, Pension
Königsfeld
Badische Schwarzwall.
Gasthof der Brückendüne, 100 Betten Bäder, Zentralheizung
Donaueschingen
Solbad und Höhenluftkurort.
Hotel „Zum Lamm“, Feinbürgerliches Haus, Zentralheizung.

OBERBAYERN

Berchtesgaden
mit dem Königssee, Bayersches Hochgebirge.
Sole-Kurbad, Alle medizinischen und elektrischen Bäder Fremdenzimmer, Fließendes Wasser, Zentralheizung
Hotel Post, Leitthaus, Zentralheizung Fließendes Wasser
Hotel vier Jahreszeiten, Aufenthalt zu jeder Jahreszeit
Leubners Hotel, Vornehmste Hotel Pension mit allem Komfort
Gasthof Vordersee „Zum Türken“ 1000 m Höhe, Zentralheizung
Park-Hotel, Aufenthalt zu jeder Jahreszeit Haus Hohenberg, Sanittze freie Höhen.
Landhaus „Schönlicht“, Wintersportgebäude Zentralheizung
Pension Hohen Warte, Gemütliches Heim, Zentralheizung
Pension Bergheim-Gmundberg, Vornehmes Haus.

Garmisch-Partenkirchen
Hotel und Kurhaus Riser See, Idealer Winterportplatz, Jeglicher Komfort
Hotel Haus Gibben und Hotel Schönblick, Häuser 1. Ranges, Alle neuzzeitlichen Annehmlichkeiten.
Königsfeld, Mineralbad und Kurheim, Schweiz- und Moorbad.
Prien
Bade- und Luftkuren Am Chiemsee, Oberbayern Am Fuße der Alpen.
Hotel Bayerischer Hof, Bestmögliches Haus, Karholer Kampenwand, Erstes Haus, schönste Lage.
Hotel Kronprinz, Gutbürgerliches Haus, Zentralheizung.

HARZ

Alexisbad
Hotel Förstlerhof, Erstes Haus am Platze, Sportort.
St. Andreasberg
Oberharz, 600 m über dem Meer, Villa Elisabeth, In bevorzugter Lage.
Balneariet
Die Perle des Ostharzes, Heiligtische Sommerfrische und Erholungsstätte, Herrliche Waldungen Sanatorien
Sanatorium Dr. Roscher, Schönste Waldgebirgslage, Beste Einrichtungen Höchste Leistungen.
Jedler Gasthof, Altrenommiertes Haus
Hotel Stadt Bernburg, Feinbürgerlich, Zentralheizung
Blankenburg am Harz
Prospekt A durch die Kurverwaltung A.O. Hotel weißer Adler, Neuzzeitlich, Garten, Bäder.
Braunlage
Im sonnigen Gebirgslage des Brocken-gebirges.
Haus Hüttenberg, Pension 8 bis 10 Mark
Haus Dilling, Pension 8 bis 10 Mark
Hotel Victoria, Pension, Café, Konzert
Sanatorium Dr. Vogeler, Diätkuren, Moorbäder.
Hotel zum Achtermann, Haus ersten Grades.

Brauner Hirsch — Eberhof, Führende Häuser, Fließ. Wasser, Zentralheizung, Bäder.
Hahnentee
Hotel Hahnenteehof, Erstes Haus, Ideales Winterort, Zentralheizung
Villa Marie, Vornehmes Pensionshaus.
Bad Harzburg
Gebirgsluftkuren und Solbad mit Kochsalzquelle „Krode“ heilt krank Nerven- und Stoffwechselkrankheiten.
Palast-Hotel Kaiserhof, Fließendes Wasser Amortements.
Hotel Südthaus, Ganzjährig Jeglicher Komfort, Natürl. Sol- und Kohlensäure Bäder.
Haus Schlemm, Fließendes Wasser, Privatbäder.
Bodes Hotel, Fließendes Wasser.
Hotel Radau, mit allem Komfort.

Lauteenthal
Hotel Pension Caroline, Jahresbetrieb, Grillen und Pflanzmädchler
Mägdesprung im Harz
Kurhaus Meves, Zentralheizung Fließendes Wasser
Bad Sachsa
Glanzpunkt des Sächsischen Sommerfrische und klimatischer Kurort, Winterkuren
Hotel Ratskeller, Gut und reichlich
Kureal und Konditorei, Mit großem Garten.
Scherke
Am Brocken Der alpine Luftkuren, Hotel Waldrieden, Fließendes Wasser, Pension Assmann, Zentralheizung
Hopps Hotel und Pension, Das Heim der kalbrüder, Bäder
Torfhaus (Oberharz)
Hotel Wendt u. Walters, Hotel, Idealer Winterportplatz, Beste Unterkunft und Verpflegung.
Wernigerode am Harz
Wiener Hof, Bestmögliche Zentralheizung

ERZGEBIRGE

Dresden
Hotel Bellevue, Weltbekannt.
Hotel Frempterscherhof, Historische Schwabstraße, 120 Betten
Hotel Stadt Weimar, 100 Zimmer, Neuzzeitlicher Komfort
Weißer Hirsch b. Dresden, Belebt, klimat. Kurort Sachsen, Jahreskurbetrieb, Wintersport.
Obererharz
Berghotel und Kurhaus Friedrichshöhe.
Kipsdorf
Ostergeschirze.
Hotel Friesenhof, Fließendes Wasser.
Hotel Hallal, Zentralheizung.

Oberwesenthal
Erzgebirge
Café u. Rest. Friedrich, Gute Fremdenzimmer, Jahresbetrieb.
THÜRINGEN
Oberhof (Thüringen)
800-1000 m ü. d. M., bedeutender Höhenluftkuren und Wintersportort.
Wänschers Parkhotel, Herrliche Sädhäse am Hochwald.
Parkhotel Sanssouci, Erstklass. Jahresbetrieb.
Schloß-Hotel, Erstklass. Jahresbetrieb, Haus in der Sonne, Zentralheizung, Fließ. Wasser
Hotel Blum, Rittelles Haus, Tel. 14.
Brötterode
Am Inselberg, 880 m Höhenluftkurort, Angenehmer Sommer- und Winteraufenthalt, Preiswerte Unterkunft
Friedrichroda (Thür. Wald)
Schloß-Hotel, 800 m ü. d. M., Erstklass. Wintersportplatz und Winter-Kurort, Rodel, u. Bob-Bahn 2½ km, Sprungschanze, Skilodge etc.

Brückenberg
Hotel Waldhaus Welmar, 35 neuzzeitliche Zimmer
Hotel Deutscher Kaiser, bester Ort, schönste Lage.
Hotel Franzenshüh, schöne Aussicht, mäßige Preise
Hotel Sanssouci, solides Haus ersten Ranges
Berghotel Teichmannsbaude A.G. Das führende Hotel des Riesengebirges.
Hotel Germania, 100 moderne Zimmer.
Hermersdorf (Kynast)
Tiefes Haus, gut bürgerlich, zentrale Gebirgslage, Bäder, Wasserkräftwagen.
Hirschberg
Hotel der braune Hirsch, im Zentrum gelegen, mit allem Komfort.
Oberkrumbühl
Pension und Konditorei Concordia
Hotel goldener Frieden, führendes Haus Österreich
Hotel Pension Probst, Hof, Altrenommiertes Haus in bester Lage
Wedmannshaus, Haus ersten Ranges, im eigenen Park und Wald gelegen.

Schreiberhau
Riesengebirgs, 500 bis 900 m ü. d. Meer, Sanatorium Hochstein, Individuelle klinische Behandlung
Haus Vierflügel, Am Kurpark, schönste Lage
Hotel Josephinebühne, Waldhospiz
Fremdenheim des Bols, erstklassig, großer Park
Hotel Marienthal, Gutbürgerlich Haus, neue Bewirtschaftung
Lucaswühle, altsächsisches Gaststättchen, Seebewerter Bauart.
Hotel und Pension Lindenhof, Jeder Komfort, 10 Antikalien.

SEEBÄDER

Ostseebad Boltenhagen
Direkt an der See und Tannenwald gelegen Pension W. Westphal, Modern eingerichtet
Hotel und Pension Ramm, Mitteln im Wald, Hotel und Pension Chr. Ostmanns, Neu renoviert
Heringsdorf
Sol- und Seebäder, Klimatischer Luft, See und Waldkurort, Drei Stunden von Berlin.
Kurhotel „Osthaus“ 85 Zimmer, Moderner Komfort.
Liedemanns Hotel, Das ganze Jahr geöffnet.
Travemünde
Das beliebte Seebad, Vorzügliche Badeeinrichtungen, Beste Wohnverhältnisse, Konzertorte, Sport.

ÖSTERREICH

Bad Gastein
Hotel Straubinger und Austria 220 Zimmer
Thermalbäder, Fließendes Wasser.
Grand-Hotel „Gasteller Hof“, 1 Ranges Thermalbäder, Café.
Kurhaus Villa Regina, Thermalbäder, Fließendes Wasser.
Kurhaus-Café „Spontelder“, Am Wasserfall
Hotel Savoy, Ganzjährig Zentralheizung, Fließendes Wasser.
Parkhotel Bellevue, vornehm, ganzjährig Zentralheizung.
Hotel Mozart, jeder Komfort, Jahresbetrieb, Zentralheizung.

Innsbruck
Hotel „Goldene Sonne“, Jeder Komfort.
Igls bei Innsbruck
900 m ü. d. M., Kurheim Schöb Igls, Bezahl. deutsch. Haus, Wintersport und Winterkur.
SCHWEIZ
Arosa
Schweiz, Gränzbühnen 1600 m ü. d. Meer, Hotel des Altes, Altsächsisches Familienhaus, Sanatorium Arosa, Heilanstalt für Lungenerkrankheiten.
Sanatorium Villa Dr. Herwig, Für Leichtlebenskur.
Grand Hotel Arosa, Sanatorium für Mittelstand.
Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus Arosa, Fließendes Wasser, Bäder.
Hotel Bellevue, Bestmögliche, Ideale Lage
Kurhaus Surley, Idealer Aufenthalt
Excelsior-Hotel, Vornehmstes Haus am Platze
Stoof, Fließendes Wasser in allen Zimmern.

Basel
Grand Hotel Victoria und National 1 Ranges am Zentralbahnhof, Zimmer von Fr. 6.— an, Fließ. Wasser.
Grand Hotel und Hotel Eitel, Familienhotel, Fließendes Wasser.
Hotel Kraft am Rhein, Moderner Komfort
Chur
Hotel Stelneck, Das ganze Jahr geöffnet.
Davos
1560 bis 1820 m ü. d. M., Klimatischer Kurort, Winterkuren.
Hotel Kurhaus Davos, 250 Betten, 100 Säulzimmer.
Hotel Pension Eisenhof, Pensionspreis von Fr. 12.— an
Park-Sanatorium, Eigenen Kurpark und Wald
Spork-Hotel Rhätia, Neuester Komfort.
Sanatorium Schatzalp-Davos für Lungenerkrankte, Modernster Komfort.
Neues Sanatorium, Für Tuberkulose
Saas-Stee, Fließendes Wasser, Säulzimmer
Pension Villa Collina, Privatbalkone Zentralheizung

Lucarno
Das Sommerbad
Alder-Hotel und Erlka-Schwelbeler, Fließendes Wasser.
Cedemario Kurhaus, Nach Lahmann, Jahresbetrieb.

In allen diesen Hotels und Pensionen ... die „Jugend“ zur Lektüre rat.



Richard Klein

Abenteurer des Dienstmannes Kronseder

von H. Wisbeck

Der Faschingsdienstag war weiß Gott arbeitsvoll genug gewesen für den Dienstmann Kronseder. Am Schluß noch der Klaviertransport in das dritte Stockwerk — da durfte man sich wohl einige Maß genehmigen und drei Gläschen Kirsch darauf gießen! — Nun strebte Kronseder mit etwas wantenden Schritten, den flatternden Ledenumhang dem Winde beugend, durch das abendliche Schneetreiben seiner Behausung zu. Gerade als er in scharfer Kurve die Ecke Ludwig-Walbertstraße nahm, wurde er von einem rülig des Weges hastenden Herrn angehalten. „Sie müssen mir einen Brief besorgen!“ jagte der bleichgesichtige Mann, entnahm mit nervösen Händen seiner Manteltasche ein Couvert und händigte es Kronseder ein. „Sagen Sie dem Herrn Kommerzienrat eine Empfehlung von Herrn Lebkuhn, und ich sei durch ein unvorhergesehenes Ereignis leider verhindert — übrigens, das werden Sie sich doch nicht merken können. Oben Sie also ganz einfach diesen Brief bei Kommerzienrat Hagelmaier, Bogenhausen und so weiter mit einer Empfehlung von Herrn Lebkuhn ab! Eilen Sie, lieber Mann, denn ich werde vom Herrn Kommerzienrat erwartet!“ Damit drückte der bleiche Mann ein Dreimarkstück in Kronseders Faust und verlor sich im Schneegestöber. Kronseder

aber trat den beschwerlichen Marsch nach Bogenhausen an und landete vor einer vornehmen Villa. Auf sein Läuten erschien ein livrierter Diener, und von diesem Augenblicke an begann für Kronseder jenes denkwürdige Abenteuer, das er noch nach Jahren im Regelverein „Jüngste Brüder“ und im Rauchklub „Hoch Schwabing“ zum Besten gab. Wir lassen Herrn Kronseder über sein einzigartiges Erlebnis selbst berichten:



Stoffverschwendung

— Also nicht wahr, ich halt' den Brief in der Hand und sag' zu dem Diener: „Eine Empfehlung vom Herrn Lebkuhn!“ Da macht der Depp eine Verbeugung nach der anderen vor mir, grüßt mich recht saudumm an und säufelt: „Herr Lebkuhn scheinen sehr guter Laune zu sein!“ Und eh' ich noch recht zur Bestimmung komm', zieht mich der Kell in einen halbdunklen Saal hinein, in dem nichts als Majestata herumjuchzen und schreit: „Herr Lebkuhn! Sofort stürzen zwei Damen, die nur weite Hosen und Hüftsalter anhaben, auf mich los und rufen: „Da ist er! Da ist er!“ „Ja, sag' ich, und indem daß ich einen Brief vom Herrn Lebkuhn abzugeben hab', möcht' ich den Herrn Hagelmaier sprechen!“ Da kommt ein Herr mit einem grünen Fleberbüsch am Kopf auf mich zu, schüttelt mit die Hand



und sagt: „Mein Name ist Hagelmaier. Meine Frau hat sich erlaubt, den verehrten Verfasser des Buches ‚Weiße Nächte‘ zu unserem Mastenfest einzuladen. Wenn Sie uns auch bisher leider noch nicht bekannt waren, so freut es mich um so mehr, bei dieser fröhlichen Gelegenheit Ihre Bekanntschaft zu machen.“ „Dank, Herr Hagelmaier,“ sag ich, „und da wär’ jetzt nämlich der Brief vom Herrn Lebkuhn!“ „Echon gut, schon gut,“ lacht der Hagelmaier und steckt den Brief in seine Tasche, „Sie scheinen nicht nur ein großer Dichter, sondern auch ein guter Schauspieler zu sein. Aber jetzt wollen wir, du’ zu einander sagen, wie das bei Münchener Faschingsfesten üblich ist! Profit Lebkuhn!“ Damit gießt er mir drei Glas Champagner in den Mund und umarmt mich. „Profit, altes Viech!“ schrei ich, denn ich weiß doch auch, was sich gehört. „Grosfartig, grosfartig!“ brüllt jetzt der Hagelmaier, „Altes Viech‘ hat er zu mir gesagt, haß du es gehört, Klara, alles Viech‘ hat der Dichter der ‚Weißen Nächte‘ zu mir gesagt!“ Die Klara ist nämlich die Frau vom Herrn Hagelmaier gewesen. No, ich denk’ mir, wenn alles narvisch is, mußt du halt auch mitmachen. „Servus Klara!“ sprech’ ich die Dame an, „g’jund bist beieinander heut, und woen und hinten is alles da, was man gern sieht!“ Da lachen alle Leut’, daß die Champagnergläser wackeln, nur die Hagelmaierin wird ein bißl verlegen und sagt: „Nein, wie du lustig sein kannst!“

Dann geht der Tanz an. Plötzlich kommt eine bildhauere Dame auf mich zu und fragt mich: „Willst du mit mir tanzen, schöner Dienstmann?“ „Ja,“ sag ich, „mit meinen dicken Stiefelsöhl’n schieb’ ich fernen Walzer nicht.“ „Oh,“ antwortet die Frau, „das hättest du bei deiner Masterade allerdings bedenken müssen! Aber es tut nichts, komm, wir wollen uns in jene lauschige Ecke dort setzen!“ Da is’ s nämlich ganz dunkel gewesen, und kaum sitzen wir auf dem Kanapee, da drückt mir die Dame auch schon einen Pfundstuf’ hinauf. Ja, ich weiß doch auch, wie sich ein Kavaliere in solchen Fällen zu benehmen hat, und weil ich schon ein bißl b’ossen war, hab’ ich angefangen hochdeutsch zu sprechen: „Oh, Geliebte, wie glücklich machtest du mich, indem du mir deinen hochseligen Mund zum Kusse anbietest!“ „Still, still!“ macht die Frau und hält mir meine Gohjen zu, „du sollst nur Dienstmann für mich sein, verflucht du, Lebkuhn, nur ein Mann aus dem Volke, ein Naturmensch sollst du heute Nacht für mich sein, der sich nimmt, was er will. Eich nimmt, was er will. Und was willst du von mir, Lebkuhn?“ Dabei drückt sie sich ganz nah an mich heran, suchtet mit ihrer Jungenspitze zwischen meinen Lippen herum und schlingt ihren Fuß zweimal um den meinen. Weil ich doch auch nicht auf den Kopf gefallen bin, sag ich ganz einfach: „Aha, so haben wir’s also! Auf geht’s! Geh’n wir nach Haus!“ Die Dame is’ ganz einverstanden damit, wir verdrücken uns still und fahren im Automobil nach der Wohnung von der Dame.

Wie wir dort angekommen sind, will ich wieder hochdeutsch werden und sag’: „Du, paß auf, möchtest du nicht ein Licht unserern Glück leuchten lassen, indem daß ich mich nämlich in der Dunkelheit derreun.“

„Nein, un Gotteswillen, nein!“ schreit die Dame. „Kein Licht, ich will es nicht sehen, daß du Lebkuhn bist. Bleibe Dienstmann, nur Dienstmann, der dienende Mann aus dem Volk, und ich will dein Dienst-Mädchen sein!“ Ja, und so is’ halt dann alles weitere gekommen, und es is’ sehr gemächlich bei meiner Geliebten gewesen. Wie ich dann in der Dämmerung um Siebene fortgegangen bin, weil ich doch den Umzug beim Regierungstat Graßl gehabt hab’, frag ich noch meine Geliebte, wann ich wiederkommen darf. „Morgen abend, du Süßer!“ säuselt sie und küßt mich, daß mir der Schnaufer ausgeht. —

(Schluß Seite 136)





„Pouffieren Sie gefälligst anderswo 'rum, Sie gräuslicher Hämocitter, Sie! Aber schau'n E', daß Ihre Stielaugen die Brillengläser net durchstoßen, gelms?!!“



Richard Klein

In meinem Hirn rumort es böß;
 Was wollen all die Spitzgestalten,
 Die beacht'lichsweiß und nebulos
 Vor mir im Traum sich neu entfalten?
 Sind sie das Sammelendergebnis
 Vom letzten Faschingsballerlebnis?
 Dort hab' ich Vilys Bein liebkoßt
 Und Eufis Bräustchen, hoch im Streitwert!

Agathe war mein Nackentrost,
 Und ich ihr überjel'ges Reitsped!!



Getrudden bet die heißen Lippen,
 Und Julchen ließ mich gleichfalls nippen.
 Wie Käfer summten nie um's Ohr
 Des Carophons gequälte Höhen:
 Das alles drängt auf einmal vor,
 Um mich aus meinem Schlaf zu fören,
 Ein bunzgeräushtes Massenbildnis
 Von märchenhafter Farbenvildnis!

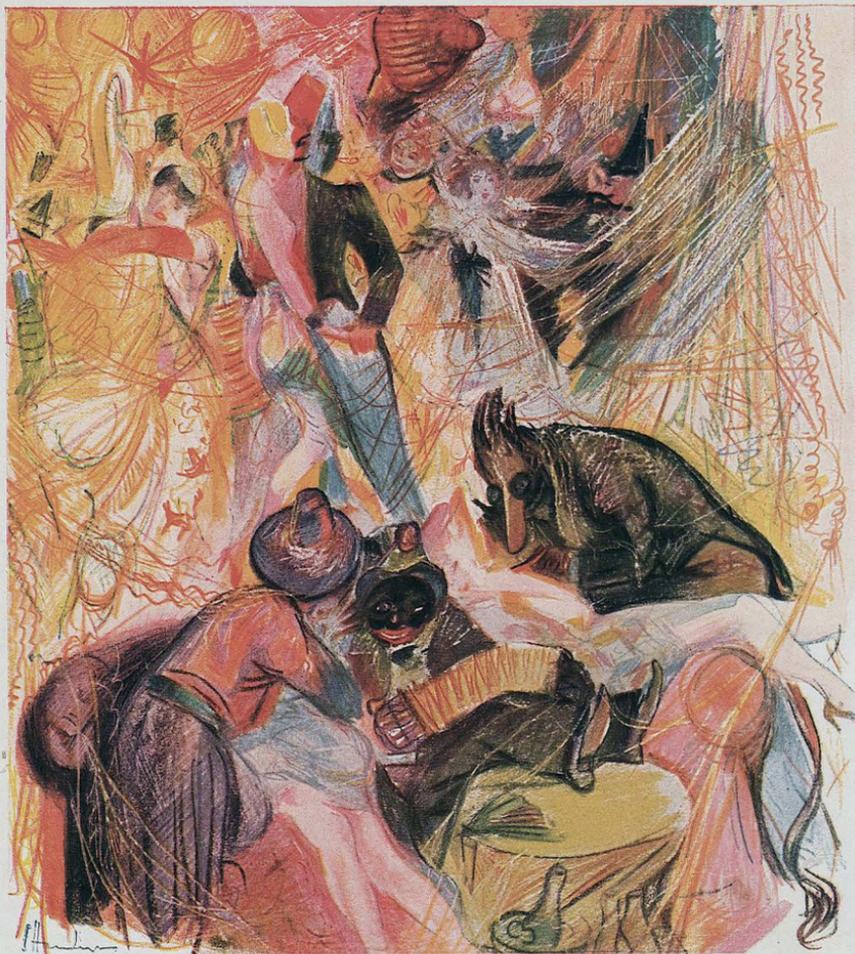
Beda



„Off der kommt pfer mein Schmeiß!“

„Bin sofort los-ge-
“Kauf zwas Minnig-
“Gauf Kamm of in-ber-
“Hörst! Kof nua Stum-
“Nun bin of sowas, Kof-
“Kof zwas In-kamm, Sch-
“Bin Arid, G-
„No, nun bin of pfer fast-ig“

„Nun brauchen wir nicht mehr
zu gehen, Geliebte, jetzt ist
Aschermittwoch!“



„Ah, was, für so an schwarzen Eimuchen is a Ziehharmonika grad recht zum Knutschen!“

Fr. Heubner

(Schluß von S. 152)

Juden daß ich weiß, was man einer Dame aus besseren Kreisen schuldig ist, hab' ich nie am Hsfermitzwoch einen blaugestreiften Gummikragen gekauft, hab' mit einem Scheitel mit Pomadi ammachen lassen und bin wieder zu meiner Geliebten gegangen. Raun sieht sie mich aber, da fällt Sie auch schon in Ohnmacht, winnert nach Wasser und haut glatt auf den Boden hin. Ich bin auf den Gang hinausgegangen und hab' mir gedacht, „ja, was war' denn jetzt das?“

Nach einiger Zeit kommt das Stubenmadel hehaus, druck mit einem Zehnmarktschein in die Hand und sagt: „Die gnädige Frau läßt mir mitteilen, daß sie sich anders bejonneu habe und der Flügel nicht wegtransportiert werden soll!“ Ich hab' die zehn Markeln eingesteckt, hab' mir mein Teil dabei gedacht und bin gegangen. —

Ja, so sind die feinen Damen aus den sogenannten besseren Kreisen! Von einem auf den anderen Tag vergessen's dich. Ich sang' mit keiner von denen Großkopfsjeten mehr ein Verhältnis an.

Opfälligen Dornen


 geschrieben mit Feder und Tinte
 F. Heinen



„Frei im Besitzen, und du wohnt
 im Kuff --“
 (SCHILLER. WA. LENSTENS TOD)

KAISER NERO IM OFENLOCH

Eine wahre Münchener Falschingsgeschichte
 von
 Ernst Hofrichter.

Peter Plattlinger, der ehrjame Kaminkkehrmeister des neunzehnten Stadtbetriebs, ist durch diesen Falsching plötzlich vertriebt geworden.

Und ganz leise, wie das Nieseln aus einem gesprengenen Wasserrohr, begann es. Wenn Peter in den großen Hinterzimmern mit Kopf und Hand ins Ofenloch kroch, mit Zeitungspapier die Röhren ausbrannte und seine Beine wie Puderquasten in den Fuß rieb, dann geschah es, daß um ihn her die Familien ihre kleinen Vertraufheiten wie eine Weide ausbreiteten.

Am Fensterbrett kitzelte der Beamte aus Gehaltskasse sieben die abgebrochenen Hentel an die Kaffeetassen, am Küchenhocker zählten Hausfrauen den Rest ihrer Kaffeier nach, und zwischen Barometer und Nachtkästchen knipsten Kinder mit Vaters Feuerzeng den Stern aus dem Morgenlande...

So hatte er auch im dritten Stockwerk eines Mietshauses in einem Wohnzimmer zu leben, das

zugleich Schlafgemach, Küche, Speisekammer und Studierzimmer war. Der Kachelofen war schwindlig blau wie der Gelf von Napoli, im Rohr dufteten gedörrte Drangenschalen als sizilianische Obfbaine, und von der Wand herab glänzte der spetige Del-druck „Bachusfest in Rom“. Dazu hörte er vom Kanapee her den Sobn, mit den Sommerproffen an den Najensflügeln, lateinische Verba aussagen.

Diese sinnlich schwindel Ummwelt ergiff ihn mit Urtgewalt. Alles war für ihn so, als ob es aus fernem Lande und längst vergangenen Zeiten, in eine Kiste verpackt, hierher geschickt worden wäre. Er dachte — in solcher Umgebung müßte sich auch der Roman „Quo vadis?“ abgespielt haben, den er vor kurzen kreuzstüchweise im Vorzimmer eines Zahnarztes gelesen hatte. Ganz konnte er diese Geschichte nicht verfolgen, weil ab und zu eine Seite fehlte, in die die Patienten ihre ungarbeiteten Kautschukgebisse eingewickelt hatten. Aber deutlich erinnerte er sich noch an die Wohlgerüche römischer Bäder, an säulen-gestützte Tempel und die Wagenlenker der Arena. Gar nicht aus dem Sinn wollte ihm Kaiser Nero mit dem brennenden Kom gehen, weil er sich beruflich durch Rauch und Feuerung mit ihm verwandt fühlte.

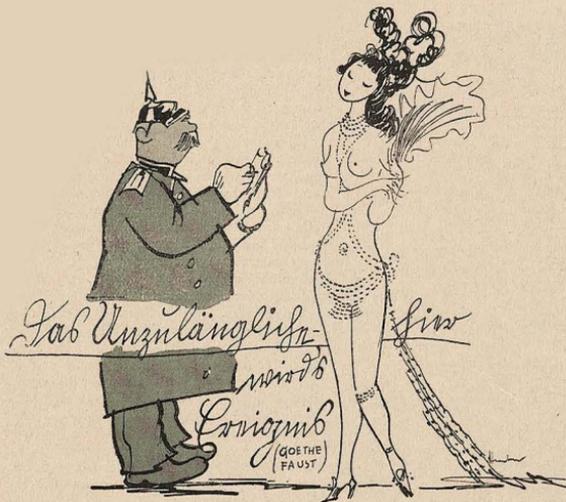
Jetzt aber fand Peter Plattlinger zu diesem Roman auch die leise andeutete Wirklichkeit, die ihm bisher fehlte. Und er besaß ein Steigerungsvermögen, das ihm gestattete, beim Kriechen in eine leere Haarfalsche ganze Rosenbüschel zu ahnen und von farbigen Kaffeefildereien sich in die Weltgeschichte aufzuschwingen und ihr alles nachzuleben. Was gedruckte Worte bei ihm noch nicht bewirkten, das lösten sinnliche Anschauungen in übertraumtem Maße aus.

All dies erfaßte ihn mit solcher Lebendigkeit, daß er vor Hingabe sieben das drittelmal den Ofen ausbrannte, statt Fuß bereits Behm herauskaufte und eine solche Leberbubenarbeit verrichtete, daß es für den Meister Plattlinger eine Schande und Gelächter ohnegleichen war.

Und wie im Traume erhob er sich aus der Kniebeinstellung, wuchs in seine Kaminkkehrerlänge hinein



„Ein kuffen Farn
 ist dir, von dir nun am
 wunigkau Feinist“
 (TULYDIDES)



— und versieg sich im Gesfle in die römische Geschichte, wobei ihm die Gestalt Kaiser Neros mit dem brennenden Rom auf die Seele rückte — und ihn bald wie ein Alp, bald wie eine Luft niederdrückte und emporhob.

„Was hast du denn, Peter...?“ fragte entsezt daheim seine Gemahlin Alra, als sie ihn tiefinnig über das Konversationslegikon gebeugt sah. „Fehlt dir was und suchst dei' Krankheit...? So red' halt!...“

„Da steht's,“ erwiderte Peter und las mit erhobener Stimme den bekannten Ausspruch Neros: „Meine Vorgänger haben nicht gewußt — was ihnen erlaubt sei...!“

„Erlaubt, Peter? Was willst du denn toa? Du kannst ja alles macha — was d' willst...! Magst a Maß Bier trinka, an Gemmophon spuil'n lassen, d' Füß auf's Kanapee leg'n oder mit'm Luftdruck wech auf unsein aus-g'stopft'n Papagei schiaß'n...?“

„A' Wagenrennen in der Arena möcht' i' machen, Diskuswerfa, Ringkämpfe mit wilden Tieren... Bachanale mit Bauchtanz...!“

„Ja, da muas't in an Lutereverein geh', Peter!...“

„Rom möcht' i' brenna seh'n...!“

„Geh, du siechst do in gnuag Dalöröa und Kamin... Was hast denn jetzt auf oamal?“

„Da Kaiser Nero möcht' i' sei...!“

„Um Goodswillen! Mach' do toane so sau-dumma Wis' net...! Wer wird denn an Deiss an d' Wand malen! Wennst so übermüt' bist, so geh' halt mit'm Zimmerfäulein auf a Faschingsgaudi, da kannst d' macha was d' willst...!“

Peter horchte jäh auf — Fasching...? Da kanst d' macha was d' willst...! Da is alles erlaubt...! Da schlüpft jeder in die Maske, die er sich ein Jahr lang erträumte...! Er — als Nero? Und das Zimmerfäulein

als die kaiserliche Gemahlin Octavia? Ja...! Alles war zu verwirklichen. Jetzt war Fasching... es gab ein Zimmerfäulein und Maskengarderoben, wo man sich römische Kaiserkostüme ausleihen konnte...! — — —

Peter wurde jetzt ganz still, versekte sich von Tag zu Tag immer mehr in die Glanzzeit Roms und bereitete sich auf ein kaiserliches Verhalten vor. Jeden Morgen ging er in's römische Dampfbad, schwitzte dort alle kaminfebrliche Schwärze aus — und verpfeiste abends nur mehr Kaisersemmeln und Kaiserschmarrn. Er haßte seine schwarzen Leitern, träumte nur mehr von Säulen und Triumphbögen, ließ sich von jedem Gymnasialisten die lateinische Deklination beibringen und glaubte schon, wenn er auf Asphalt ging, auf der Via Appia gegen Rom zu marschieren. Und jede Autobuppe wurde zu einem Fanfarenstöß, und die Spitzen der Schuhmannsbühne nahm er als leuchtende Zinnen der kaiserlich römischen Hauptstadt hin... — — —

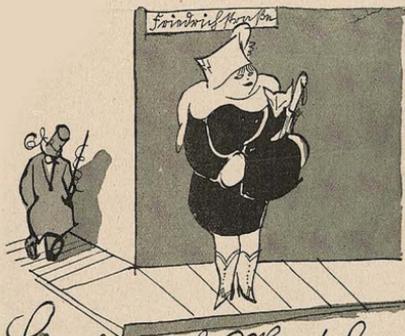
So kam der Faschingsamstag-Abend nahe, an dem Peter Plattlinger, der Kaminkehrermeister des neunzehnten Stadtbezirkes, als Kaiser Nero mit dem Zimmerfäulein auf die Redoute gehen sollte.

Die hieß Annie Mosler, übermalte als Veruf Ansticharten mit Morgen- und Abendröten und roch nach Staniolpapier. All dies störte Peter. Er nannte sie jogleich Octavia, ließ sie auf der Bettvorlage mit königlicher Gebärde auf- und abtanzen und schüttete ihr eine Glasche Balbrian in den Büsenausschnitt ihres Römerinnenkostüms. Jetzt erst fühlte er sich in der Verfassung — selbsts das Nerokleid anzulegen. Dann schritt er zum Spiegel hin, über

auf der Bettvorlage mit königlicher Gebärde auf- und abtanzen und schüttete ihr eine Glasche Balbrian in den Büsenausschnitt ihres Römerinnenkostüms. Jetzt erst fühlte er sich in der Verfassung — selbsts das Nerokleid anzulegen. Dann schritt er zum Spiegel hin, über



„Hoy Bimm'el is frohlich mit'm...“
(SCHILDERUNG DES POLYKRATES)



„S'w bin is' Wampf,
S'w wof is' d' sein“
(GOETHE FAHRT)

dem Papierrofen, Vereinszeichen und der Kaiserpinfel hingen. Peter zuckte zusammen über die Ähnlichkeit, die er nunmehr mit römischen Triumphatoren hatte. Um das Haupt, auf das sonst der Kuß der Echornsteine wehte, schlang sich nach Cäsarenart ein blecherner Blätterkranz, wie Dachrinnen hingen die Falten der toga an seinem Bauch herab, und machtschwerer knarzten die kaiserlichen Sandalen mit Schuhnummer achtundvierzig.

Diese Ähnlichkeit steigerte seine Verrücktheit so weit, daß er ernstlich zu zweifeln und zu überlegen begann — ob er nicht doch in seinem Wesensgrunde ein wirklicher römischer Kaiser sei und nur vom Schicksal und von der Geisteskrise als Kamintzkerre in diese postelose Gegenwart verschoben worden wäre ...

Mit einer leichten Geste befahl er zum Aufbruch. Fräulein Annie Mosler, jetzt Octavia, erhob sich vom Rand der Bettlade, kragte sich mit der Haarnadel die Ränder voll Todesanzeigen aus den Fingernägeln und reichte ihrem kaiserlichen Gemahl den Arm, auf den eine Schiffshautel tätowiert war.

Frau Plattlinger saß am Küchenherd, ließ im Kochr gebratene Aepfel auf und ab hispen — und überlegte, ob sie ihrem Peter nicht doch einen Rat gegeben habe, der in seinen Folgen zu weit gehen konnte. Sie sah ein, daß sie mit dem Feuer spielte und mehr erlaube, als eine gut bürgerliche Kamintzkerre ertragen konnte. Das Herz pumperte ihr bis zu den Ohrringen hinauf, Angst legte sich in ihre Krampfaderen, und im Kopf begannen die Selbstverwüste wie auf einen Amboss zu hämmern.

Kaum hörte sie die beiden unten die Haustüre zuschlagen, als sie sich auch schon anstachelte, ihr Dirndlköstüm anzuziehen, aus dem noch vom Sommer her die Badeseife und das Hübnereaugenpflaster flogen ... So eilte sie dem römischen Kaiserpaare nach.

Die zwei aber liefen wie ein Dierschlitten über die verschneiten Gassen hin. Mit der Straßenbahn zu fahren, hielt er unter seiner jetzigen Würde — und er erinnerte sich, daß auch Kaiser Wilhelm niemals ein so plebejisches Fahrzeug bestiegen hatte.

Pöblich begann Peter auf Annie herabzuprechen:

„Und was tātst d' jetzt, wenn i' wieklt' der Kaiser Nero wär' ...?“

„Ja mei, ... nacha kantt' ma a nig macha ... Aber Sie sand's ja net, Herr Plattlinger ...!“

„Sag nicht Plattlinger, verstehst, sondern Nero ...!“

„Ja, aber dann meina d' Leut' — Sie wären mei' Hund ...“

„Ich bin Nero Claudius Drusus, römischer Kaiser ...!“

„A' Schmar'n sand's ... a Maßskerer, aba sonst nig!“

„Weiß, ich lasse dich töten!“

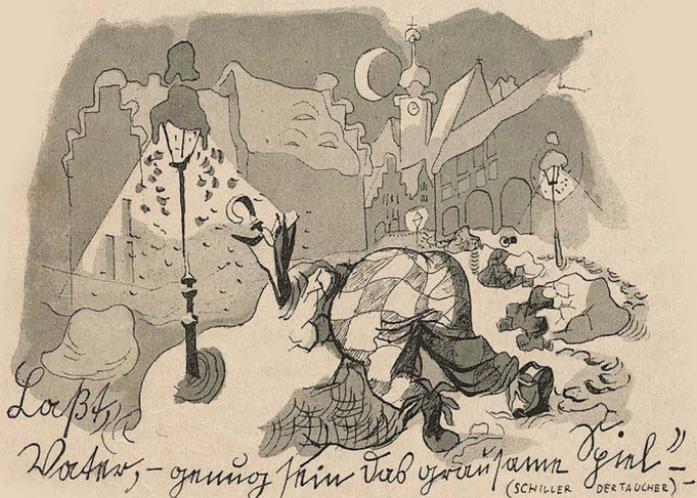
„Epinna S' net a so, sonst laaf i' Gehna auf der Stettl davon ...!“

„Sieh diesen kaiserlichen Kaltemwurf, den Cäsarenkranz ...!“

„Kaltemwurf? Daß i' net lach' ...! Und drunter ham' S' a Flanellhemad on, wie i' mit Eschnera Frau an Meter um fünfundneunzig Pfennig kaaft hab' ...“

Sie standen vor der Samstagredoute. Konfettiglimmer und Lufteschlängen sah man hinter den Glascheiben des Lanzjaales durch Rauch und Qualm fliegen. Mollig, wie Ragen neben der Nähmaschine, brumnte im Drehsessel das Bombardon, gleich Hofenhandlern (schieben

(Fortsetzung Seite 174)



Laß
Wach, - gaunig sein hab' gaun'pann
„Sein!“
(SCHILLER DERTAUCHER)



Der moderne Dithello
„Hast du zur Nacht gemeinsiedelt, Desdemona?!“

Zeichnung von J. Geis

Der Nebenbuhler

Das Miezkästel war eine der bezauberndsten Masken im Saal. Ein liebes Kästgen saß von Haus aus, die Augen à la Katz angemalt, das geschmeidige und doch mollige Figüel halb mit der eigenen Sammethaut und halb mit echtem Kästgenfell bedeckt, das hinten in ein regelrechtes, mutwillig geschwungenes Schwweifel ausmündete — kurz und gut, zum anbeissen!

Ferdinand, ein spanischer Ritter, vom ersten Anblick an seditios verliebt, jatzte und trottelte damit, soviel als nur möglich war, und süßete es auch zur rechten Zeit in eine Schampuslaube.

Aber schau! Je kreuzdeiler und zärtlicher das Miezkästel wurde, desto schweißgamer, finsterner und drohender blickte Ferdinand vor sich hin.

„Ja was spinnst denn, trauriger Ritter?“ forschte das Kästel mit einem trauerzigen Rippenstoß.

„Gisfi! bin i' — a Pfundseifersucht hab' i'!“

„D jegerel — auf wen denn?“

„No ja — auf den Käter, mit dem wost morg'n freuh im Bett liegst!“

J. A. S.

Er trukkt sich mit ihr in eyn Extra-Stübgen

Margritgen / kömb / meyn Lortel-Däubgen /
wir wölln in das Sunder-Läubgen /
darmit uns Regus nicht erspeht /
wann wir eyn-ander heffig trucken /
und nichts als Lihbes-Honig schlucken /
bisz uns die Luft darzu vergeht!

Bozz-Kledgen! Wie das seltsamb hoppellet!
Dardreyn hab ich noch nie geschnoppelt!
Wasj seynd dann das for Depffelgin?
Die lassent sich / befreit von Streysfen /
wie feynstes Post-Vapir begreysfen /
woerby ich gang von Sinnen bin!

Luff eyn Mahl sind ich auch zwo Beeten /
die ohngehüst ägriret wären /
drümb / Schätzgen / halt eyn Bisgen still /
darmit meyn Mund sie ganz verschmälte /
befor ich mit der Seyden-Delke /
sie wihberümb verschleyren will!

Deyn kofker Koff jedoch / meyn Mäusgen /
bringt mich noch ärger auß dem Häusgen /
dieweyll er wihl zu sehn verläubt /
von Helfen-Deyn sinds Daufend Wunder!
Margritgen / ich verbräm wie Junder /
wofern denn Heerz sich lenger streubt!

Ist danken die verlihten Pürgens /
ist slatten Bändergens und Hürgens /
ist böllt der Ueisel Lust-Geschrey!
Wir aber wölln unter Laffen
ist nichts / als Gribbes-Grabbes machen /
dazu / so kikat die Schalmey!

Beda Sajen



Man muß es unseren Kleinen von heute lassen, sie sind selbständiger, als wir einst waren. Das tägliche Bad, die Pflege des Mundes und der Zähne ist nicht mehr eine Strafe oder ein Opfer, sondern eine Selbstverständlichkeit. Und das ohne großen Aufwand von ermahnenden Worten, denn es bedeutet für sie ein schmerzliches Erlebnis, wenn Mutti beim Gutenacht-Kuß strelkt: „Nein, so küsse ich Dich nicht, erst Dein Mündchen mit O d o l spülen“ — Das wirkt Wunder. Und dafür werden sie vor dem Einschlafen durch einen herzhaften Kuß von Mutti belohnt. Nichts ist schlimmer, als ein überlethender Mund! Halten wir darum unsere Kinder zu jener Rücksichtnahme auf andere an.

Etwas Entzückendes sind gesunde und lustige Kinder, namentlich wenn uns der Duft ihres reinen Atems berührt. Denn ebenso wichtig wie die Reinheit der Haut ist die Reinheit des Mundes und der Zähne, von der nicht nur Gesundheit und Schönheit der Kinder abhängt, sondern auch ihr Vorwärtskommen im Leben. Berührt doch nichts so unangenehm, wie ein unreiner Mundhauch. Deshalb soll man die Kinder von frühester Jugend an zu regelmäßiger Mund- und Zahnpflege mit „Odol“ anhalten. Sie danken es uns durch ihre Gesundheit, Schönheit und Lebenslust.

*Eine kräftige Mundspülung mit Odol
verbürgt frisch duftenden Atem.*



Auf zum Lumpenball!

„Mag, wie echt!“ ...

„O, merkt man noch was?“

An Anita

Die amerikanische Schriftstellerin Anita Ross, Verfasserin des köstlichen Romanes „Gentlemen never blondes“ hat kürzlich ihr blondes Haar kohl-schwarz färben lassen, ohne bläher Gründe dafür zu verraten.

O teure Anita! — Wie enttäuschtest du bitta — in Neupok und in London — die Hoffnung der Blondin! — Du verlostest bei den Frauen — das fromme Vertrauen — auf Jahre unrettbar! — Wer schwarz, wer brünett war, — wer rot war wie Kupfer, — hat mit Wasserstoffsuperoxyd sich gebleicht — und geglaubt, 's wär erreicht!

Du wiesest als Kennerin — präzi! — auf die Männer hin, — ob Heid' oder Christen, — als Blondfischisten, — und niemand, Prophetin — des Blondens, verfehlt ihn — zu deuten und fassen, — den Vorsatz, den trassen, — womit du jetzt selbst — vom Hellsein und Gelbsein — den Kopfsprung vollbracht — in die stockdunkle Nacht!

Bekämpfst du den Andrang, — inden alle Handlang — ein Gentleman pochte, — der brennend dich mochte? — Oder umgekehrt: spürtest — du, daß du dich irrtest? — Der straft deine Praxis, — wie's oft heutzutage is, — mit List und Weznügen — die Theorie Lügen?

Anita, was war'n — wohl die Gründe, die klar'n — und unmittelbar'n — dich umzubehaar'n — und Worte zu spar'n — und Schweigen zu wahr'n? —

D schreib Memcab'n, — daß wir's endlich erfahr'n!

J. A. Cowas

„Märchenstube der Völker“

Auf einer Filmverammlung hat kürzlich ein Filmkritiker für die Filmindustrie die gemüthvoll-stimmige Besichtigung „Märchenstube der Völker“ vorgeschlagen.

Großmütterchen erzählt: Ein Königskind,
Das wohnte hinter sieben Bergen dorten.
Es war so held und jung, so licht und lind.
„Ja,“ sagt der kleine Guffaw: „Henny Porten!“

Großmütterchen erzählt: Ein Königsjohn,
Die Heldentugend war sein hohes Ziel,
Der schönsten Frauen Minne war sein Lohn.
„Ja,“ sagt das kleine Mädchen: „Harcy Piell!“

Großmütterchen erzählt: Eschlaffenland,
Dem ärgsten Unmuth geht's dort beulich gut,
Garnierte Gänse gibst du dort allerhand.
„Ja,“ jubeln alle Kinder: „Hollywood!“

Großmütterchen pack' ein! Die Märchenstube
Als Hausbetrieb ist jämmerlich veraltet,
Des deutschen Volkes Schatz und Märchengrube
Wird fortan durch das Filmgeschäft verwalet,
Was Heryn, Zauberer und Schwänenbenden
Und Menschenfresser? Wivat uns're Enden,
Das Mütterchen, das Herz, die Maid am Aben!
Der Kuckelkasten summt wie tausend Mücken.
Der alte Feiß bringt immer noch was ein.
Das Fräulein ruft: „Ich bitte, nachzurücken!“
Hereinpatziert, mein Mädchen und mein Bube!
Hier ist zu seh'n der Völker Märchenstube!
Nennt ihr's nun Märchen oder nennt ihr's Lügen:
Nur nicht so ängstlich! Rin in det Bajmügen!

Otto Mittler

Zeichnung von E. von Kreibitz



„Ihr werdet doch nicht den alten Antonius versuchen wollen?“

Ein alter Germane und 1 Paar Wiener mit Sauerkraut.



„Ein Paar Wiener, bitte!“



„Die Wüschchen waren ja delikat, aber das Sauerkraut liegt mir im Magen, wie wenn ich ne alte Koffhaarmatratze getrieben hätte.“

Das Attribut

Köschen Hobelbrett, ein Mädchen aus der neuen Aristokratie, hatte für den Dienstoffentfall ein entzückendes Phantastekostüm gewählt, das die einen als Hänfiesel anpriesen, die andern als Aschenbrödel, wieder andere als Gretl im Hengsthaus, als Wäscherin, als Stalldirne, als Küchenmagd und dergleichen liebgewordene Figuren mehr.

Ein offenbar aus dem Norden zugereister, elegant livrierter Länger fragt sie endlich: „Verzeihen gnädiges Fräulein, — was stellen Sie nu eigentlich vor?“

„Jeh? — no ja, a Millimadl halt!“

„n' Milchmädchen? Ja, wo haben Sie denn Ihre Milchschürze?“

„Hörns auf!“ entgegnet ihm Köschen mit einem flüchtigen Blick auf ihren ebenen Ausschnitt, „— das ist doch gar nimmer modern!“
J. A. E.

Wahrheiten

Schon ein Gläubiger macht Gott zum Schuldner.

Im Leben einer Frau spielt der Verbraucher eine größere Rolle als der Erzeuger.

Der Geliebte wird nur zu leicht zum Surrogaten.

Beim andern Geschlecht möchte der Mann immer der Erste, die Frau immer die Letzte gewesen sein.

Für Geburt und Tod des Nächsten sind des Fernsten Beisein die Menschen viel Anteilnahme. Was dazwischen liegt, scheint sie weniger zu interessieren.

Faschings = Aphorismen

Respektabilität ist der Zustand, niemals dabei erwischt worden zu sein, etwas zu tun, was einem Vergnügen macht.

Man kann eine Frau nicht tadeln, die sich für zehn Mark ein Paar seidene Strümpfe kauft — wenn sie für neun Mark davon sehen lassen will.



Ausnahmezustand
Der Preisstänzer: „Loahn di' besser zwauw, Hertzl, — heut tanz mar amal net als Sport, heut tanz mar als Vergnüg'n!“

Ein krimineller Karnevalsfall

Das Fest auf der Phäakeninsel
Im gold'nen Schiff war ein Gedräng;
Dort war's mir armen Einfaltspinsel
Sogar in meiner Haut zu eng!

Jeh hing gepreßt an ihrem Busen;
Die Augen starrten himmelwärts.
Doch ach, das Kind verlor beim Schmusen
Bereits vor Mitternacht das Herz!

Um ein Uhr riß in der Bedrängnis
Der Stoff, der um den Busen hing,
Um zwei Uhr kam das Hauptberhängnis,
Indem der Rock in Fetzen ging.

Doch in des Strudels widem Loben
Blich die Entdeckung allen fremd.
Um drei verlor das Kind die — Hosen,
Um vier Uhr war es — ohne Hemd.

Jeh aber stund in tollen Flammen
Vor ihm und sieberte infam. —
Um fünf Uhr packt' ich es zusammen,
Wogu ich meinen Mantel nahm.

Nun will die Polizei es strafen
Als Aergernissetzerin
Auf Grund von einem Paragrafen ...
Was kommt denn deiner in den Sinn? !!!

Sie hat den vollen Saal geduldet,
Und von der Fülle riß das Kleid;
Somit hat sie den Fall verschuldet
Und unterliegt der Strafbankteil!

Beda Hasen

R Ä T S E L

Geographisches Versteck-Rätsel

Zu jedem der nachstehenden elf Cäse ist ein geographischer Name enthalten, deren Anfangsbuchstaben in der gegebenen Reihenfolge den Namen eines vielbesuchten Berges im Schlierseegebiet ergeben. (H = 1 Buchstabe.)

1. Gerne tanze ich, doch sonderbar, Menuett niemals.
2. Fraglich ist es, ob er auf seine Neekung kommt.
3. Tu das nur, wenn du blind ins Verderben rennen willst.
4. Geh' in Genußen niemals zu weit.
5. Von meinen Jungen lernt mich leider feiner singen.
6. Schulfreie Lage passen den Kindern.
7. Auf Eiden ist für manche Eterben Verlojung.
8. Unter guten Freunden gibt es keine Heimlichkeiten.
9. Der Hilfsruf kam vom Nebenhause, nicht von uns.
10. Die Kirchenglocken klingen beimalich.
11. Der Waghalsige stieg vom steilen Kirchendach auf die Lurnipitze.

Silben-Rätsel

a — a — an — an — bau — ber — ber —
be — berg — brecht — bres — ca — cau —
chi — ci — cre — da — de — del — der —
di — die — e — fi — eid — er — er — et —
neu — gie — gen — gu — he — is — Zeit —
fri — fra — la — la — lae — le — le — lei —
ma — mal — mein — me — nus — na —
net — nit — nk — o — pa — plei — ra —
tau — ti — tin — te — si — sin — ist — so —
sta — ste — ta — ta — te — tel —
tes — thi — tö — ve — ve — ve — ve —
wen — zen.

Werden diese Silben zu Wörtern von unterschiedener Bedeutung verbunden, so ergeben deren

dritte und vierte Buchstaben — beide wortweise zusammen, von oben nach unten gelesen — „Ein Centenz von Goethe“.

1. Mineral, 2. grammatischer Begriff, 3. Zufluß zur Weichsel, 4. Zusammenbruch, 5. Dper, 6. Gottesglaube, 7. üble Eigenschaft, 8. Lehranstalt, 9. italienischer Berg, 10. deutscher Geschichtsschreiber, 11. biblische Provinz, 12. griechischer Philosoph, 13. Dafe in Westafrika, 14. Wissenschaft, 15. Büchsendichtung von G. Hauptmann, 16. Dper, 17. Departement und Fluß in Kolumbien, 18. Zufluß z. Rhein, 19. Volkslied von 22., 20. englische Industriestadt, 21. deutsche Landschaft, 22. Bühnendichter, 23. Gebirgsstock der Glarner Alpen, 24. Schuler, 25. Musikinstrument, 26. Südwein, 27. deutscher Fluß, 28. Gestalt a. „Aida“, 29. türkische Stadt.

Einschalte-Rätsel

Leib — — — — — Sinn; Halb — — — — — Reich; Wall —
— — — — — Ehale; Haus — — — — — Stück; Glatt — — — — — Berg;
Herbst — — — — — Horn; Noe — — — — — Pfad; Dank —
— — — — — Land; Ei — — — — — Blume; Feuer — — — — — Sucht;
— — — — — Wurm; Bart — — — — — Bett; Lum —
— — — — — Macher; Wolf — — — — — Mangel; Männer — — — — — Regent;
— — — — — Bruch; Baber; Zreu — — — — — West; Gas — — — — — Brust;
— — — — — Lärm — — — — — Fell; Nacht — — — — — Bild; Zivill —
— — — — — Bruch; Neu — — — — — Meister; Schul — — — — — Obst;
— — — — — Haar — — — — — Fißber; Zeit — — — — — Schreiben; Mund
— — — — — Zug; Wald — — — — — Haut; Kalk — — — — — Verein;
— — — — — Fenster — — — — — Hüter; Schulter — — — — — Laus.

An Stelle der Striche sind ein- oder zweisilbige Zwischenwörter einzusetzen, die sowohl mit dem

Anfangs- wie mit dem Endwort dem Sinne nach zusammenstimmen. Die Zwischenwörter ergeben in ihren Anfangsbuchstaben einen Sinnpruch. (H = ein Buchstabe.)

Die arme Hausfrau (Witzig)

Wär' bei mir an Eins nicht Zwei,
Wär' die Ganze mit willkommen,
Ratscher wär' die Eins im Wei
Zu des Haushalts Nutz und Frommen.
Doch was soll mit diese Gabe,
Da an Eins ich fast nichts habe!
Sollte einst der Ganze schwinden,
Weiß die Ganze ich zu finden.
Geh' ich nur der Ganze da,
Starkt, weil ich Eins nicht hab!

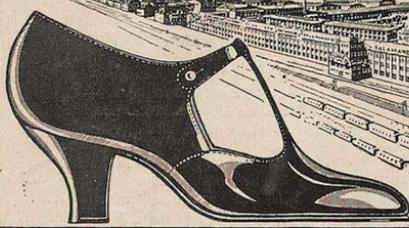
Auflösungen aus Nr. 6

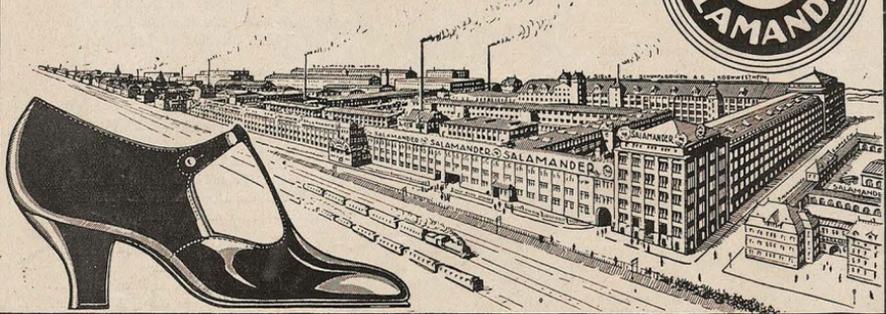
MOLE
OVID
LIRE
EDEN

1. Dürer, 2. Reiter, 3. Mann, 4. Platin, 5. Finesse, 6. Harlekin, 7. Elcid, 8. Deseritren, 9. Emmering, 10. Evangelist, 11. Stachel, 12. Ebnut, 13. Ballade, 14. Endvieh, 15. Brautche, 16. Dmapur, 17. Carjenet, 18. Gager, 19. Camos, 20. Familie, 21. Epilepsie, 22. Ceira, 23. Latetan, 24. Irene, 25. Euphorion, 26. Anatomie = „Der Hauptfehler des Menschen bleibt, daß er so viele kleine hat.“ (Jean Paul.)

SALAMANDER SCHUHE

SIND SCHÖN, GUT UND PREISWERT
UND WERDEN IN EIGENEN FABRIKEN
HERGESTELLT



SALAMANDER

Der Untertan

Künftig sorg' ich mich kein Jota,
Wenn ich in der Klemme bin,
Sondern leg' für einen „Gotha“
Meine letzten Emme hin.

D'rin studier' ich jene Gerichten
Fleißig, die ich nie ersch'n,
Und verroll' mich am Erächten
Nach dem schönen Thüringen!!

Dort — in Gotha oder Erfurt
Leb' ich froh als Meuderserscht:
Keiner zog von dort noch leer fort,
Wo die alte Treue herrscht!

Woder Mensch noch aufwärts blinzelt
Ganz nach Untertanenbrauch,
Wo es sich so glänzend prinzelt,
Da prinzesselt es sich auch!

Martha Bath, ein Küchentrampel
Und ein halb verfall'nes Haus,
Gab sich mit geschwoll'nem Kappel
Allda als Prinzessin aus.

Alles schwänzelt und schlurft
Um die hohe Frau herum:
Wer ihr etwas pumpen durfte,
Jubelte im Publikum.

Wenn sie in die Augen blickte,
Lebte auf vor Fröhlichkeit,
Wenn sie eine Karte schickte,
Starb vor Glück und Seligkeit.

Gesunde Nerven

schlanken, frischen Körper

erzielt man durch die von
Tausenden von Ärzten
empfohlenen

Pinofluol

medizinische
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten.

Nur echt in der grünen Dose!

6 Bäder RM 3.50 12 Bäder RM 6.50

Nachahmungen die als ebensogut bezeichnet werden weisen man zurück.

Nach dem BADE: Die Wirkung der Pinofluol-Bäder
wird erhöht durch das Einreiben
mit
"Pinofluol"
Fichtennadel-Franzbranntwein



Westphal & Sohn
Frankfurt a.M.

Berlin
Hauptstraße 67

Basel
Petrisgraben 5

Jahrelang hat sie's so getrieben
Und erfolgreich, wie wir ich'n. —
Nach dem Karneval, ihr Lieben,
Komm' ich auch nach — Thüringen!!

Beda Hajen

Uraufführungen

Hauptmanns „Dorothea Angermann“ ist an siebzehn Bühnen gleichzeitig „uraufgeführt“ worden, ein Lustspiel „Dover—Calais“ brachte es gleich auf vierzig „Uraufführungen“ am selben Tage. Bald werden wir zu der „Uraufführung der hundert Bühnen“ gekommen sein. Und die berühmte Frau Pollak aus Wien wird recht haben, die einem Theaterdirektor auf seine Mitteilung, nur die Uraufführungen seien besucht, später gehe keine Kasse mehr bezahlenderweise ins Theater, erwiderte: „No — dann gehen Sie eben n u r Uraufführungen!“

Eine tüchliche Ausnahme von dieser Massenproduktion an „Uraufführungen“ desselben Stückes machte der Film „Metropolis“. Von dem wurde eine „Welt-Uraufführung“ veranstaltet. Mars, Venus und Saturn sollen ganz neidisch gewesen sein, weil diese Welt-Uraufführung ausschließlich in Preussisch-Beclin stattgefunden habe.

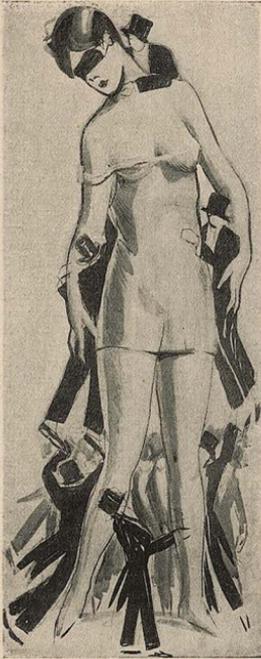
ri-ri



SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO



MAUXION



Die Liebungspuppe
beim Fest der Fassadenletzteer

Verwandtschaft (Steinach Heine)

Jur Amsterdamer Polizei wurde ein verzeuhter Affe gekraucht, der einen Schnapskrauß hatte. Sein Herr hatte ihn verlieren, weil er ebenfalls betraucht war.

Ein Mann, der hatt' einen Affen,
Den er sich als Vater erwählt,
Der Affe erzeugt einen andern,
Der als Bruder des Mannes nun zählt.

Gleichzeitig hat selber bekommen
Einen Affen der nämliche Mann,
Der spricht nun den Affen des Affen
Als leiblichen Onkel an.

Es ist eine alte Verwandtschaft,
Doch wechselt sie immer aufs neu',
Und wer sie genauer studieret,
Zerbricht sich den Schädel entzwei!

J. A. Cowas

Welch ein Wind weht in Detroit!...

Marie Grio, eine Bewohnerin von Detroit, wurde wegen Uebertretung des Gesetzes gegen Kaster und Unfittlichkeit verurteilt, weil sie am Sonntag in einem Gartenhof Damenwäsche getrocknet hatte.

Das ist ein scharfer Wind, der in Detroit weht — volle Gott, wir hätten auch etwas davon! Wäsche kann man zwar nicht an ihm trocknen, aber die feuchten Herde der öffentlichen Unfittlichkeit würden durch ihn ausgedörrt werden. Wir mit unserm kläglichen und rüchständigen Gesetz gegen Schmutz und Schund würden wieder mal gegen die am Sonntag flatternde Damenwäsche nicht vorgehen können (es sei denn, daß der Richter über die Schmutz haute), da sie Schund nur in rein stofflicher Hinsicht sein könnte und Schmutz sicher nicht nachweisbar wäre. So kann der Fall, der Sündenfall eintreten, daß beschützte Jugend halt- und rettungslos sonntags an heimtückisch irgendwo flatternder Damenwäsche vorübergeführt wird — — Welch ein anderer Wind weht in Detroit!
T.

Der geflügelte Herkules

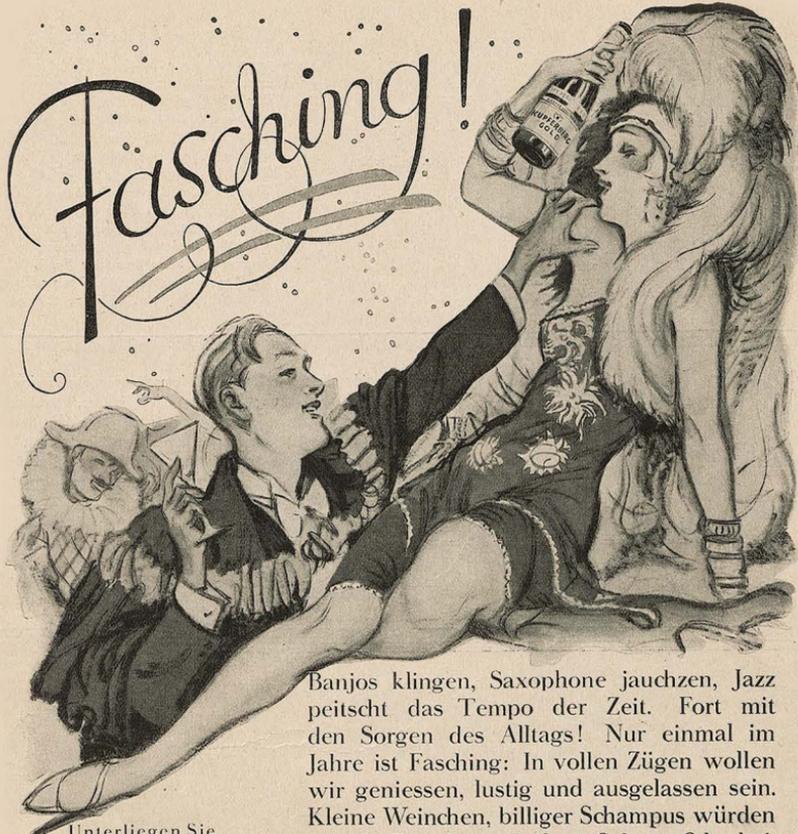
Eine noch ziemlich junge Witwe hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, sich der sozialen Fürsorge zu widmen und sich dabei für das Wohl ihrer Mitmenschen zu interessieren. U. a. besuchte sie auch eine Strafanstalt. Dabei fragte sie einen jungen, kräftigen Mann, was er verbrochen hätte und warum er in der Strafanstalt wäre. Der junge Mann antwortete: „Gnädige Frau, ich bin Pianist und hatte aus einer verlassenen Villa einen Flügel gestohlen. Ich tat dieses aber nur in einem Augenblick der Schwäche.“ Die Witwe erwiderte in stauender Erregung: „Nicht möglich, ich bewundere Sie, was werden Sie da erst in dem Augenblick der Stärke leisten können!“

Zeichnung von J. Geis



Damenwahl beim Bösen-Bubenball

„Wißt du nicht mit mir tanzen, kleiner ABS-Schüze?“
„Ne, danke, ich habe Hühnanzug!“



Unterliegen Sie nicht der Versuchung, bei Durchsicht der Weinkarte eine Ihnen unbekante Sektmarkezubestellen, nurweil sie etwas billiger ist. Der Auftrag ist schnell gegeben, Ihre Verstimung über einen unbefriedigenden Sekt aber wird Sie stundenlang, ja vielleicht noch am nächsten Morgen plagen.

Das beste ist immer das preiswerteste. Eine seit Menschenalter in der ganzen Welt als hochwertig anerkannte Marke wie „Kupferberg Gold“ ist in Güte stets zuverlässig. Sie wird Ihnen bestimmt die Freude und den Genuss bereiten, die Sie von einem wirklich guten Sekt erwarten.



Banjos klingen, Saxophone jauchzen, Jazz peitscht das Tempo der Zeit. Fort mit den Sorgen des Alltags! Nur einmal im Jahre ist Fasching: In vollen Zügen wollen wir geniessen, lustig und ausgelassen sein. Kleine Weinchen, billiger Schampus würden uns die Freude verderben. Sekt muß herbei, guter, deutscher Sekt, also

KUPFERBERG

← GOLD →

Schmeckt vorzüglich, bringt Stimmung, schenkt Lebensfreude! Von jeher in stets unveränderter, rein-natürlicher Weise hergestellt, daher immer gut bekömmlich.
CHR. AD^F KUPFERBERG & C^O, GEGR. 1850, MAINZ

Der herbe, rassige Herren-Sekt:
KUPFERBERG RIESLING
Jede Flasche verbürgt über 5 Jahre alt!

Zeichnung von E. Rost



Modernität

„Dolh, hättest du nicht Lust, wieder mal Walzer zu tanzen?“

„Bitte, komm mit nicht mit so — perverten Sachen!“

Tanz = Vademekum

von eme alde Frankfurtder

Necht die Jazzband ihr Bumbum,
 Hipp nach'm Rhythmus im Saal erum,
 Schuntel'n bissi dei Schultergelenk,
 Nach'n Gesicht, als hättest die Kränk,
 Wackel dergroishe vor alle Dinge
 Flott mit dei'n Götz von Verliebunge,
 Dreh' dich im Kreis odder hickel' gradaus,
 Schlag' als mit dei'n Hinnerfuß aus,
 Stumb' alsenal nach geheiligtem Brauch
 Annerne Leut mit'n Arm in de Bauch,
 Hopf' wie e Fleisch odder schleich' wie e Wanz
 Lun de kannst'n, de neue Tanz!



Spezialhaus
 für
 Samt und Seide

Jugend im Falching ~

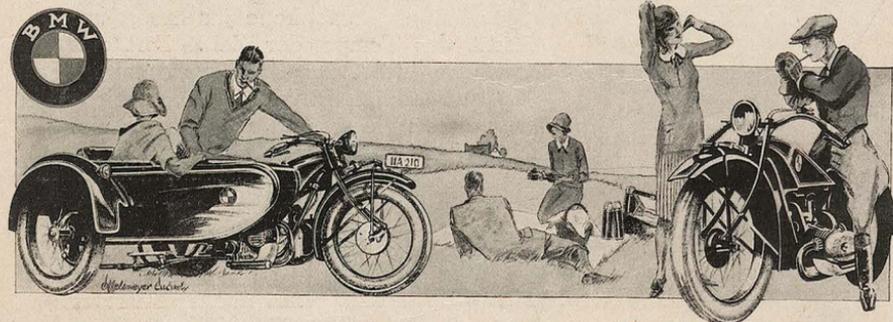
im Falching ~ Jugend

ist nicht allein eine Frage des Temperaments, es ist ebenso eine Frage der Maskierung, und diese wollen wir lösen. Die künstlerische Ausführung der Modelle, die wir in Gemeinschaft mit der Wiener Werkstätte in unserem Maskenalbum bringen (Preis Mk. 3.-, Versand per Nachnahme), die vornehme Linie der Entwürfe und deren Farbenfreudigkeit sichern der Trägerin des Kostümes den Triumph. Wer unsere Ratschläge sich zu eigen macht, ist —

Seidenhaus J. Haimann A.G.

München

Am Schillerdenkmal



B. M. W.

das bevorzugte Rad des verwöhnten Fahrers

BAYERISCHE MOTOREN WERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Das Lied von der Amexima



Ein zarter Wink

„Herr Doktor, Sie hätten Fußballspieler werden sollen! Bei Ihrer intensiven Bearbeitung des Leders hätten wir das Spiel Schweiz-Deutschland gewonnen.“

Amexima, Amexima
 War früh schon ziemlich schwach;
 Ein wenig wacklig stand sie da
 Auf müßsam bilanziertem Bein
 — „Kreditverweigerung“ sollt' es sein —,
 Doch Hellwig liebte sie und sprach:
 „Amexima — pikfein!“

Und stets bekam Amexima
 Die kräftigsten Arzneien;
 Besonders half ihr gerne nach
 Der gute Xugge-Großpapa,
 Gab ihr Prolongatine ein
 Bei Wechselsieberchen und sprach:
 „Amexima — pikfein!“

Er setzte für Amexima
 Sogar als Kindsmagd ein
 Den eignen lieben Schwiegerjohn —
 Auch der war ganz entzückt davon
 (Vor allem, wenn er Pinte sah)
 Und sagte mit gerührtem Ton:
 „Amexima — pikfein!“

Drum, als zuletzt Amexima
 Nun doch zusammenbrach,
 War sie im Tode nicht allein:
 Viel Leute folgten, ach,
 Ihr selbst bis Noabit hinein!
 Sie war auch noch, wie jeder sah,
 Am Exitus pikfein!

A. D. N.

Respekt

Ich hatte einmal einige Monate in einer kleinen Provinzstadt zu tun. Es gab zwei Wirtshäuser, das teuere „Zum goldenen Dshjen“ und das billige „Zum schwarzen Adler“. Ich aß zunächst beim Goldenen Dshjen. Wenn ich zum Essen ging, mußte ich am Schwarzen Adler vorübergehen. Der Adlerwirt stand immer in der Tür und grüßte mich überaus höflich. Nach wenigen Wochen fand ich, daß das Essen beim Goldenen Dshjen eigentlich miserabel sei und dachte mir: „Wenn ich schon schlecht essen muß, will ich es wenigstens billiger haben.“ Ich wurde also Stammgast bei dem freundlich grüßenden Adlerwirt. Aber merkwürdigerweise konnte ich nun

zweimal im Tage beim Schwarzen Adler vorbeigehen, die Wirt sah mich an, aber es fiel ihm nicht mehr ein, mich zu grüßen. Das ging mir gegen die Logik. Denn ich hatte erwartet, daß er mich als Stammgast um so eifriger grüßen werde. Ich fragte daher einen Ureinwohner der Stadt, ob er mir dieses finstere Rätsel nicht erklären könne.

„Ja freilich,“ sagte er, „der Adlerwirt ist ein anständiger Mensch. Der grüßt nicht aus Geschäftsrücksichten, sondern aus wirklichem Respekt. Aber weil Sie jetzt bei ihm essen, und weil er weiß, was für ein Fraß das ist, hat er keinen Respekt mehr vor Ihnen.“

Bruno Prochaska

Es war einmal ein junger Mann...

intelligent genug, um es zu etwas zu bringen, mit körperlicher und geistiger Gewandtheit ausgestattet, um Sympathie zu erwecken. - Und doch konnte er im Leben nicht vorwärts kommen; er hatte - wie man zu sagen pflegt - „kein Glück“.

Was war die Ursache?

Der Spiegel sagte es ihm:

ein ungepflegtes Äußere, unreine, fleckige Haut, rauhe, rissige Hände, mißfarbene Zähne. - Wohlgemeinter Rat und Einsicht führten ihn zur Erkenntnis: Durch Creme Mouson ein wohlgepflegtes, elegantes Äußere - durch Creme Mouson-Seife glatte, zarte Hände und durch Zahncreme Mouson blendend weiße Zähne zu erzielen.



CHRÉPHOT.

Die Zeitlupe

Revolution in der Herrenmode
 Von London geht eine Revolution der Herrenmode aus. Entsprechend der bunten Damenmode wollen jetzt auch die Herren grellfarbige Anzüge tragen. Bereits sind mehrere Herren mit rotsauren und orangefarbenen Satzwanzigern im Koffer an die Riviera abgereist. Man trägt selbstverständlich zu diesen farbigen Anzügen auch entsprechend farbige Schuhe und Strümpfe. Wie können noch hinzufügen, daß diese Mode auch hübsche kleine, rotsaure und hellblaue Kombinationen mit Hofsbaum und Stickerei erfordert. Von einem Hüftenthaler soll vorläufig noch abgesehen werden.

Eis und Stimme

Die Taufstimmen organisieren sich und haben jetzt in Weimar den Reichsverband der Gehörlosen gebildet. Wie die Zeitungen melden haben an der Tagung Vertreter von 33 Vereinigungen mit 10000 Stimmen teilgenommen.

Sie scheint ein Wunder geschehen zu sein und die bedauernswerten Taub-



jammen sind plötzlich von ihrem Uebel befreit worden, sonst könnten sie in ihrem Parlament zwar Eis aber nicht Stimme erlangen haben.

Peter Pius

Zickzack

Grammatik

Wie heißt die Zukunft von „Ich heirate“? „Ich werde geschieden.“

Charleston

Man behauptet, das moderne Mädchen sei nicht nervös. Nun soll man sie aber im Ballsaal sehen, wie da ihre Knie wackeln!

„Sie haben geläutert, gnädiger Herr?“

„Ja, Johann, höre mal die Jagdgeschichte meines Freundes hier an, während ich mich schlafen lege.“

„Sie sollten nicht betteln, sie sollten sich nach Arbeit umsehen!“

„Ja, aber wie soll ich denn das machen, wo ich doch seit Monaten einen ganz streifen Hals habe?“

GEGEN ISCHIAS

Rheumatismus, Gicht und Hexenschuß hilft sicher, auch in veralteten und hartnäckigen Fällen, und wenn alle anderen Mittel bis jetzt versagt haben:

„ISCHIASAN“

Es entfernt die abgelegerten giftigen Ermüdungsstoffe aus dem Körper und befreit Sie unbedingt für immer von Ihren Leiden. Die verblüffende Wirkung zeigt sich sofort, machen Sie deshalb sofort den Versuch. Ischiasan erhält Sie in Apotheken, wo nicht, erfolgt Zusendung direkt durch unsere Vereinsapotheke.

Erstklassig bogutachtet von Ärzten. Kompl. Kurpack. 7.70 RM.

Auskauf und Prospekt kostenlos durch

P. Jacobowsky, chem.-pharmaz. Präparate
 Berlin W 30/114, Hohenstaufenstraße 1



Rassehunde

Wach-, Schutz-, Salon- und Jagdhunde

ARTHUR SEYFARTH
 Bad Köstritz 6 / Geogr. 1864
 Jll. Prachtb. tel. M. 1. - (auch Marken)

! Akti-Photos gratis !

Must. gep. Rückporto Wittig & Co., Hamburg 26

VORWERK-TEPPICHE-MÖBELSTOFFE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN



VORWERK

VORWERK & CO., BARMEN

Schreckschuss-Revolver

Kaliber 6 mm 46 Schuss. Ohne Waffenchein. Einfache Handhabung. Bequem nachzutragen. Ganze Länge 11,5 cm, Höhe 8 cm, Gewicht 300 g. Die Pistole erzeugt einen sehr scharfen Knall und ist auch für Kraftfahrer, Geländespiel, Abwehr, Theater, Start usw. zu verwenden, in brüniertem Ausfüh. M. 6.50

Repetier-Schreckschuss-Pistole

in Browning-Form, 6 Schuss Kal. 6 mm, brüniert M. 9.20
 100 Platz - Patronen dazu M. 1.10

Firma Edward Kettner
 Gewehrfabrik
 Köln a. Rhein, Industriehof.

Gummi-

u. Hygiene-Artikel, Grat. Off. auf Nennung d. gewünscht. Gegenst. zu Zweckangaben. (gegen 20 Pf. auch l. Brief. Hygiene-Waschtisch BPostf. 20)

Geinkt Dimpson Wein!

"CASTELL"



A.W. FABER

DIE BESTEN
BLEISTIFTE / FARBSTIFTE
KOPIERSTIFTE ★ UND
★ TINTENSTIFTE ★

TRAGEN DIE GESETZLICH
GESCHÜTZTE WELTMARKE:

A.W. FABER

"CASTELL" 

Sporteifer

(Zwei Ehemänner im Redoutensaal.)
"Gel, der' Alle tangt aa bloß weg'n der
schlan' n Linie?"
"Dös glabst! Jedesmal machst ja si mit
an andern dünn!"

Zinsen

"Ich rate dir, borge dir niemals Geld
von diesem Menich, er ist der wahre
Ehplaz. Im Winter nimmt er 30% und
im Sommer 60%."
"Aber weshalb nimmt er denn im Sommer
noch mehr?"
"Weil da die Tage länger sind."

Kleines Erlebnis

Neulich, auf der Redoute, ein bildhübscher Kacker: Per-
linerin, keß, lustig und mellig. Wir tanzen zusammen und
schließlich fassen wir im Bierstüberl. Na, und solange die
Männer Ärme und die Mädal eine Zaille haben, sißt man
da sehr schön.

Aber plötzlich schienen meiner Kleinen meine Verbeuderungs-
versuche zwischen Red und Süd zu fähn zu werden, sie
schlug mit empfindlich auf die Hand und sprach das geflügelte
Wort: "Menich, laß die olle Gajjadenkletterei!"
Karlschen

Die Verteidigung

"Eehn G, Herr Richter," sagte der Cepp, "dös is faktisch
schnell gangen. So schnell schaut koaner und scho war's
g'seha. Da sißen ma un an Djentlich beim Wirt und reden
vom Saubhandel, i, da Parleimer, da Bauarbauer und da
Wagnerchans, und na reden ma von da Politif, ob ma an
Kini brauchs oder net, ja, und da Müllerjimmerl sißt a
dabei, aber der ved gar net, bloß so zuglust hat er, und na
würd halt die Red schnell hißi und no hitziger und auf einmal
hat der Müllerjimmerl an Maßtruag an Schädel und is
scho tot. Kean halbeten Vaterunjer häßt beten können der-
weil, so schnell is dös ganga, und koa Menich woß was
und koaner hat's g'seh'n, wer dös tea (getan) hann soll.
Z bin's net g'wen, da Parleimer a nit und die andern pwoa
wieder net. Und die andern, die wo aa no im Wirtshaus
g'wen jan, die hann überhaupts nig g'seh'n. Und da moanet
i halt, Herr Richter, wemns neamad g'seh'n hat und wemns
koaner to hat, na wär's halt überhaupt koaner
g'wo e n. Und dös tuat a koaner von uns, a jo zaubana, dafi
coaner glei hin is. Wirkli wahr, Herr Richter!"
Iß.

Die Einheitsmarke

Kellnecin: "Dö Maharadschnas hab i die! Wann's ans
Zahl'n geht, sagt a jeder, er waar a Verwechslung!"

ORIGINAL FÖN



RESÜLTA.
Im Ofen keine Kitzale mehr,
Fön gib ein wenig Wärme her!

Nur echt mit eingeregelter Schutzmarke "FÖN"
Hundersausende im Gebrauch!

Zur Körper- und "Sanax-Vibrator" "Pensator" "Vibril" m. Sammel- elektr. Massaggeapparate		Schönheitspflege: "Radiolux" und "Radiolex" B. L. P. erschütterfrei elektr. Hoch- frequenzparate
---------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Elektr. Sicherheits-Heißkissen
Sanotherm mit Vaco-Rogler D. K. P.

Überall erhältlich

Für jede eingesandte, witzige Reklame-Idee, die wir
abdrucken, stiften wir dem Einsend. ein Orig. Fön

FABRIK "SANITAS" BERLIN N 24



"JUGEND" EINBANDDECKE 1926

liegt jetzt nach nebenstehend abgebildetem Entwurf vor.
Der Jahrgang erfordert 2 Decken, die

3 MARK

kosten. Jede Buch- und Zeitschriftenhandlung nimmt Bestellungen
entgegen. Für M. 3.30 liefert auch der
unterzeichnete Verlag

VERLAG DER "JUGEND" MÜNCHEN
HERRNSTRASSE 2-10

Affenfutter

Im Zoo.

Ich sehe, wie ein kleines Mädchen als Verkäuferin einem Herrn eine volle Dose anbietet. „Bitte, kaufen sie. Seine Mäglichkeit, greifen die Affen sehr gerne.“

„Ob das den Affen wirklich schmecken wird?“ scherzt der Herr.

„Bitte, kosten Sie selbst!“ sagt unschuldig die Kleine. Der Herr woude rot, sagte nichts, kostete aber auch nicht. — Darum nicht?

Wahre Begebenheit

Die vierjährige Else meines Freundes L. hat große Freude am Bad und besonders, wenn sie im Wasser untergetaucht wird. Mama hat aber das viele Tauchen verboten. Eines schönen Abends als Mama außer Haus weilte, bekommt Klein-Else wieder ihr Bad und darf nur zweimal getaucht werden. Elsen bittet flehentlich, noch einmal tauchen zu dürfen. Das Kindermädchen verbietet es aber streng. Nun sagt Elsen: „Anna, wenn ich noch einmal tauchen darf, erzähle ich die auch eine schöne Neuigkeit.“ Anna konnte dieser Verführung nicht widerstehen. Sie

BRUNNEN
MÜNCHEN

Sei kein Sor,



31eh
Hammer Weinbrand
VOR:
LANDAUER & MACHOLL-HEILBRONN

tauchte Elsen noch einmal. „Nun, Elsen, jetzt erzähle, welches ist die große Neuigkeit?“ Elsen spitzt den Mund und flüstert ihrem Kindermädchen Anna ins Ohr: „Muttli hat gesagt, am 15. kriegt du die Kündigung.“

M. B.

Das Geheimnis

Vor mit ging heftig diskutierend ein Liebespaar.

„Angeh tut's dir nie!“ sagte sie.

„Wem geht dds nig an? Mir? — dein'm Schöpfsi soll dds nig angehn? Caspi's no a mal?“

„Ja!“ jähre sie. „D' geht's nig an! D' geht's an allerwenigsten was an!“

Das war zuviel für ihn. Er gab ihr eine Ohrfeige.

Mehrere Dugend formaler Beldridungen entranen sich ihren Lippen.

„Caspi's no a mal?“ fragte er von neuem, „dafi mi' am allerwenigsten was angeht?“

„Nein!“ sagte sie, „denn da vorn kommt a Schutzmann, und den geht's no weniger was an. — Jetzt lauf'n wir, sonst werd'n wir aufg'schieb'n!“

YOSHIWARA

Die Liebesstadt der Japaner v. Dr. Tremsin. Geb. M. S. Prospekt auch über andere inter. kulturelle Werke franco. Ver. Louis Marcus, Berlin W 18

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausbeibrungen u. dgl. an dem Schwindsen ihren besten Kraft zu verlieren haben, wollen kräftiger werden, die Hefeholw. u. sulfidierende Schilfeservenzenz über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nervenschwäche lesen. Hiert. auch bearbeit. Zu bez. I.M.C.Z. 1. Briefk. v. Verlag Gausmann, Genf 66 (Schweiz.)

Streik der Magen nimm BARELLA

Universal-Magenpulver Schmeiler u. sic erer Erfolge, bereits 19 Jahre bewährt, führt jede Apoth. Au. k. u. P. F. W. Barella, Berlin SW 48, Friedrichstr. 220

Hyg. Artikel

Gummiwaren, Preisliste gratis. Diakre u. Versand G. Frömm, Kref. 8, Mäntelstr.

Geheimphotographien

Seltene Ruinamen Man verlange Musterproben! Pariser Importeur Bonn Ex.

Neue Kraft dem Manne

durch das neue Serravallo'sche und Kellingsmittel „Eronin“ von Dr. med. Eisenbach Nachbaltel, aufschäufend, Kräfte eretzende, verjüngende Wirkung bei vorzeitiger nervös. Schwäche, Altere u. Erschöpfungszuständen, jedoch ohne schädig. Nebenw. 60 Pfort. Mk. 4.75, 120 Pfort. Mk. 8. — Neueste Forschungsergebnisse u. Ursachen bistig-erfolgl. Bekämpf. verschleowen gegen Eins. von 20 Pfg. Chem. Fabrik Tüglitz, G. m. b. H., Chem. 346

WELT-DETEKTIV

Auskunftei, Detektive Preisli, Berlin W 25, Kleiststr. 36 (Nähe Nollendorfpl.) Kurirtat 4543. Verlässliche Beobachtungen, Ermittlungen in jeder Privat-Geschäftsache, Entsendung gewandter Detektive (innen) überall hin.

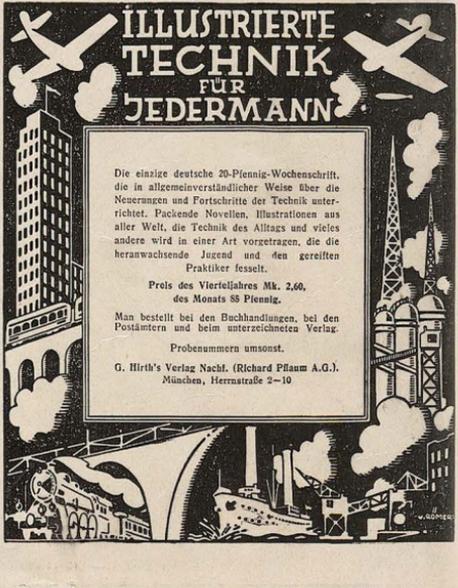
AUSKUNFTE (Heilrats)

über Herkunft (Stand der Eltern, Geschwister), Ausbild. Weg, Verdienst, Lebensführung, Umgang, Tätigkeit, Einkommen, Ruf usw. im In- und Ausland sowie Übersetz. Vieltausendfach empfohlen seit 1905! Große Preise!

Vom Faschingskostüm

In anerkanntester Weise ist man von München und Wien aus bestrbt, dem diesjährigen Fasching ein Übergeige von hohem künstlerischen Rang zu geben. Erste Voraussetzung dafür ist natürlich, daß dem Publikum wie dem Verleger Kostümwiese zur Verfügung gestellt werden, die, von ersten Künstlern entworfen, etwas Außerordentliches an Ideenreichtum und feinem Geschmack darstellen. Es ist ein Verdienst des bekannten Gedenkhäufes J. Laimann A.G., München, und der Wiener Werkstätte G. m. b. H., Wien, gemeinsam diese Aufgabe übernommen zu haben. Beide Firmen haben zu diesem Anlaß ein Museum herausgegeben, das an Originalität und in der Art der Ausföhrung fesselndes nicht hat. Die Ausföhrung ist im Gedarbten mit Gold und Silber gehalten und stellt eine wirklich eintruzende Reproduktion der Kostüme dar. Ein künstlerisch-effektvoller Einband illustriert den Charakter des Albums und wirkt anregend auf den Interesenten. Bei fast allen Entwürfen finden Sie genaue Beschreibungen und Maßangaben. Das Album kann von der Firma Gedenkhäufes J. Laimann A.G., München, Am Eschillerdenkmal, bezogen werden.

ILLUSTRIERTE TECHNİK FÜR JEDERMANN



Die einzige deutsche 20-Pfennig-Wochenschrift, die in allgemeinverständlicher Weise über die Neuerungen und Fortschritte der Technik unterrichtet. Packende Novellen, Illustrationen aus aller Welt, die Technik des Alltags und vieles andere wird in einer Art vorgetragen, die die herauswachsende Jugend und den gereiften Praktiker fesselt.

Preis des Vierteljahres Mk. 2.60, des Monats 85 Pfennig.

Man bestell bei den Buchhandlungen, bei den Postämtern und beim unterzeichneten Verleger.

Probemonat unsonst.

G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pfann A.G.), München, Hermannstraße 2-10



FEUER BREITET SICH NICHT AUS - HAST DU MINIMAX IM HAUS

MINIMAX A. G. BERLIN * KÖLN * STUTTGART

Neues vom Tage

Nachdem nun mal bei den Menschen der Sport die Kunst und der Biers das Hirn an die Wand gedrückt hat, konnte sich auch die Tierwelt nicht länger diesem Zug der Zeit verschließen: der Löwe ist entthront und an seiner Stelle das bezogene Känguruh zum König der Tiere ausgerufen worden.

Die flüssige Kohle, — seine Erfindung, aber es scheint sich keine Industrie darauf gründen zu wollen. Da hat mein Freund, der Feuilletonist,

mehr Glück: der hat den „flüssigen Kohl“ erfunden. Davon lebt sich's glänzend!

Endlich wieder ein Kundjuchslager: Nachts zwei Uhr Uebertragung des Quakers eines Münchner Ohspujus während der „Grassäh“.

Der arme Käul! Oestern wurde er mitten in der Nacht ans Telephon geklingelt. Dringendes Ferngespräch aus München: „Hier Karlchen. So eben habe ich meiner Leni drei Buffeten gegeben. Sie will noch ein viertes. Darf ich?“

Karlchen

Investigationen

Erste Toiletteschau: „Watum deucka si' denn jes allaweil gar so viele Maskera auf unferm Bor-plah unananda?“

Zweite Toiletteschau: „Ja, wissen E', dös jan lauter jolchene, wo auspionieren wollen, ob dans in Wirklichkeit a Mandl is oder a Weib!!“

Comas

Fränkischer Bauernspruch

Weibersterben —
Kein Verderben;
Aber Viehverreden —
Das macht Ehreden.

HOEHL-KORKEN-WETTBEWERB



Für aus HOEHL-KORKEN hergestellte Gegenstände, die sich zu Schaufenster-Dekorationen eignen, werden folgende Preise ausgesetzt:

Ein erster Preis	von	100	Flaschen	Hoehl-Extra	Trocken	oder	Kaiserblume
Ein zweiter Preis	von	30	„	„	„	„	„
Ein dritter Preis	von	20	„	„	„	„	„
Ein vierter Preis	von	10	„	„	„	„	„
300 Trostpreise	von	je	1	„	„	„	„

AUSSERDEM EINE PRÄMIE VON EINTAUSEND MARK für denjenigen Gegenstand, zu dessen Herstellung die meisten Korken verwendet werden. Zulässig sind nur Korken mit dem Brand „HOEHL“. Die Einsendungen sind mit dem Vermerk „Hoehl-Wettbewerb“ portofrei an die Sektkellerei Gebrüder Hoehl, Geisenheim am Rhein, bis zum 10. April 1927 zu senden. Sämtliche prämierten Gegenstände werden mit allen Rechten Eigentum der Firma Gebrüder Hoehl. Die Rücksendung der nicht prämierten Gegenstände erfolgt nur auf Wunsch gegen vorherige Überweisung der Versandkosten bis zum 15. April 1927. Für etwaige Beschädigungen oder Verluste wird kein Ersatz geleistet. Durch die Beteiligung erklären sich die Teilnehmer mit den Bedingungen einverstanden. Die Jury besteht aus den Herren: Prof. Carl Wach, Düsseldorf, Ernst Growald, Sachverständiger für Korkware, Berlin und der Geschäftsleitung der Firma Gebrüder Hoehl.

GEBRÜDER HOEHL * SEKTKELLEREI * GEISENHEIM-RH.

(Fortsetzung von Seite 159)

die Trompeten und die Klarinetten benahmen sich in ihrem Uebermut wie bösefische Frauenzimmer. Von den Galerien flogen Speisekarten, Schminke, Aspirintabletten, Seltzpfropfen und Kragentropfen. Geheißel und Gejohle kam wie eine einfürgende Decke nach.

Peter hielt dies alles für ein echt römisches Bacchanal, von dem er einmal im Sulsbacher Veterankalender eine wäsende Beschreibung gelesen hatte. Den Saaleingang mit den beiden Vorberaubäumen nahm er für den Leimspibogen hin, der seinetwegen errichtet war. Aufgeblasen, wie ein Deklamationsballon, betrat er den lustgeschwängerten Raum. Jede Quirlende, jede Haarschleife und jeden Lakt bezog er als kaiserliche Huldigung auf sich.

Der Kaminküchenmeister versank in ihm wie ein Papierschiff, löste sich als Cacaorin in einer Brauseimonade auf. Und Nero wußte.

Er setzte sich mit dem Zimmerfäulein in die vorteilhafteste Loge, bestellte Sekt und nahm des Caales Mund als Arena, in die auf seinen Befehl sogleich wilde Tiere aller Art herein führen würden. Nur noch die weißen Tischstücher vermochten ihm einige Scheu und Chesucht einzusößen. Denn als Kamintehrer war alles säuberlich Weiße für ihn immer ein Glanz aus unerreichbaren Fetzen gewoven.

Aber diese letzte Hemmung spülte er mit einer Glasche von sich. Damit ein

In die Hände meine Lieben wurde Euch M. Müller geschrieben
So macht selbst Natur Reklame für Matheus Müller's Champagner

**Champagner-Kenner
trinken**

MATHEUS MÜLLER • ELTVILLE • seit 1811

gezimmender Abstand herrsche, bestellte er für das Zimmerfäulein einen Schoppen Pfälzer ...

Und während er ein Glas Sekt nach dem anderen leerte, war sie von seiner Seite weg — und tanzte mit einem Geißbuh'n unten im Saal, der sich kaiserlicher benahm als der Kaiser. Das war für ihn — als Nero — zuviel. Er beugte sich über die Büstung seiner Loge und streckte den Daumen nach abwärts. Auf die Rückseite der Weinskarte schrieb er für beide das Todesurteil und übergab es zum sofortigen Vollzug dem Oberkellner. Der las nur die Vorderseite und brachte ihm sämtliche Weine der Karte. Nero trank sie der Reihe nach aus und schwankte daraufhin zwischen Christen- und Judenverfolgung. Der Bald der Glaschen löste eine Schaar alleinsehender Mädchen an, die an ihm wie auf dem Nilgott herumzukabbeln begannen. Aber seine Octavia drehte sich mit dem Geißbuh'n noch immer im Saal herum — und sie küßten sich hinter einer Säule —.

Das machte sie ihm erst foßbar. Nero sprang wie ein Scherzartikel in die Höhe, rannte auf die Tanzfläche hinab und stand wie ein hochgeschraubtes Totenpult vor dem zum Tode verurteilten Paare.

„Warum lebst ihr noch? ... Ich hab' euch vernichtet ...!“
„Was is' denn döds für a Narrischer?“ fragte der Geißbuh.

(Fortsetzung nächste Seite)

LAFONTAINE / ERGÖTZLICHE GESCHICHTEN

mit 12 Wiedergaben nach Kupfern von Ch. Eisen in Halbleinen Mk. 3.—

*

Von dem kleinen Prachtwerk, das längere Zeit auf dem Büchermarkt fehlte, erschien soeben das 5. u. 6. Tausend

*



Der Dürerbund schreibt: Geistreiche ironische dem Thema Liebe und Ehe gewidmete Novelletten Das hübsche Buch ist mit 12 ungemein reizvollen Kupfern von Ch. Eisen stattvoll ausgestattet

*

G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.) MÜNCHEN, HERRNSTR. 2-10

„Ich bin Nero Claudius Dejus, römischer Kaiser . . .!“
 „Ja, wo hab'n s' denn dich ausgelass'n?“
 „Ihr seid des Todes . . .!“
 „Hab'n s' di' mit der Beizganga aus'n Urtwald rauszog'n?“
 „Ich bin der bekante Tyrann, der wo . . .“
 „Bist du da her, wo's vom vierten Etoid aus in d' Hof'n 'neinpringa . . .?“
 „Eklave, schweig!“
 „Hat die der Fingerecasta drei Markl g'schenf, Damit nia jagst, wo du her bist?“
 „Ich töte dich! . . . Mit Feuer und Pech . . .!“
 „Herr Plattlinger, land's g'scheit! müßte sich jetzt das Zimmercäulein in den Dialog.
 „Jesas, döo is ja da Kaminkehrercasta Plattlinger . . .! Da kommst ja glei' Jungctiaug'n . . .!“
 Nero brachte vor Wat kein Wort mehr aus der alkoholgetränkten Kehle. „Kom muß brennen . . .!“ das war sein Gedanke. Damit sollten sie sehen, daß er wirklich ein echter Nero ist . . .!“



Am 15. und 18. Februar 1927 findet das

FASCHINGSFEST DER „JUGEND“

in den festlich geschmückten
unteren Räumen des

HOTEL WAGNER, MÜNCHEN

Sonnenstraße 21-23

statt.

Beginn des Festes 8 Uhr abends.

Eintrittspreis pro Person

Mark 6.-

Maskenzeichen für Nicht-

kostümierte Mark 6.-

Wir laden die Freunde der „JUGEND“ zur Teilnahme an diesen Festen ein und bitten Karten im Ausstellungsraum der „JUGEND“ München, Herrnstraße 2-10 zu bestellen.

VERLAG DER „JUGEND“

München, Herrnstraße 2-10



„Geh, laß den Hanswurschteln steh' . . .!“ redete der Weißbua auf das Zimmercäulein ein.

„Ja, wenn er aber in sei'n Cuff a Dumtheit macht, nacha fährt ma d' Frau Plattlinger mit der Vorleggabel in d' Haar . . .!“
 „A' was . . .! Der is ja a wo zua a rächtigen Dumtheit s' dappat!“ schloß ihr Cavalier den Einwand und schon tanzten sie zusammen die nächste Franzajse . . .

Und Kaiser Nero suchte in seinem Winterüberzieher nach der Fündholzschnadel, um dieses undankbare Kom in Brand zu stecken. Und weil sich zuweilen im Rauch und in der Verdüsterheit Jnseln aufstun, wo der Mensch wieder wahre Natur und Vererbung offenbart, wurde auch dieser Kaiser Nero rückfällig — und kollerte in die Gewohnheit seiner alltäglichen Sanftierung hinein.

Jetzt, da er dieses Kom an allen vier Ecken hätte in Flammen jegen sollen, suchte ihm der wüchtige Schalgang — und er sank vom gewaltigen Cäsar in den Bürger- und Kaminkehrermeister Peter Plattlinger zurück — und legte, wie seit zwanzig Jahren gewohnt, das Feuer in die Caalßen, die von außen her gehesit wurden. Da die dampfende Menschenmasse erfahrungsgemäß weite Gäle immer am stärksten erwidert, erparste sich der Wirt die Heizung des Langraumes und die Kofte lagen kalt. Nero schlüpfte nun wie jeden Tag in die tiefsten Ofenlöcher, warf Tischbeine, Lannengstein und Luftschlangen hinein und machte Feuer, als gelte es, die Kamine auszubrennen. Bald lief denen dennim im Saal das Wasser wie Springbrunnen aus den Poren, und überm Dach qualmten die Schloten solche Wolklen aus, daß die Nachbarschaft die Berufsfeuerwehr rief, die folglich mit drei Epritzwagen anrückte.

Wärme erweckt Sehnsucht nach Zimmercäulein und anderen Entgleisungen. Und Nero lockte die Octavia mit zwei hocherbobenen Cettflaschen in seine Nähe, zog sie in eines der manns-hohen ungeheierten Ofenlöcher und erwärmte sich an ihrem Feuer.

Indessen hatte Frau Plattlinger den Saal gefunden, in den ihr Mann als Kaiser Nero eingezogen war. Sie hörte ihn auch bald im menschenleeren Heizungsgange schreien: „Kom brent . . .!“ Alle hielten es für einen Jux, aber sie ging diesem Ehre nach und mußte erleben, daß ihr aus dem letzten Ofenloch der Gemahl als Kaiser Nero mit dem Zimmercäulein Arm in Arm entgegenjah.

„Döst d' rausgehst . . ., alter Depp, alter! . . . Bist denn jetzt ganz natrich wo'e'n . . . s' Tod schaama muß ma sich . . . glei' in Erdbod'n mächt i' berfinta . . . Er, der Kaiser Nero schaugt aus'm Ofenloch raus . . .!“

„Alter Kom brent . . . i' komm' auch ins Konversations-lektion . . .!“

„An Deek tuast — — — und du fimmst ins Narrenhaus . . .! Und sie, die ganz Andere! Sie wollen eine bessere Dame sei'?' a Deckschlampen bist, a hundshaitermer! . . . Fui Deiß, sag' i' und senft nit!“

(Fortsetzung nächste Seite)

Als der Gemahl dem Feisjog entstieg, war durch Rauch und Ruß ohne Umkleidung aus dem Kaiser Nero wieder der Kaminkehrermeister Plattlinger geworden. Es schien mir noch Eiter und Befen — und er hätte gleich von diesem Kaminkehrermeister weg über Giebel und Dächer steigen können.

Als draußen der Feisjog ankam, war der Kaiser mit seiner Familie durch den Nebelgang verschwunden. Jetzt erst wurde im Saal die Lat des Kaminkehrermeisters bekannt. Alle schrien vor Freude, daß ihre Verdrüßtheit noch überboten worden ist. In der geführten Wärme verwandelte sich der Lanzsaal in den Kessel eines Vulkans, während die Feuerweh, ohne abzufeuigen, nach Hause fuhr.

Dahem warf Asca ihren Kaiser ins Ehebett und das Zimmerfäulein zur Tür hinaus. Als nach drei Nächten der Alchemitwisch kam, hatte sich Peter auch seinen Gajetamvahn aus dem Sinn und Konversationslexikon heraus geschlafen. — — —

Gespräch

über Seelenwanderung

Herr: „Wenn ich wieder auf die Welt komme, möchte ich ein Afe werden.“

Dame: „Aber warum denn immer daselbe?“



Steckenpferdseife

die beste Lilienmilch-Seife mit ihrem erfrischenden Duft und prachtvollem weichen Schaum, erzeugt durch die Eigenart ihrer Bestandteile eine zarte weiße Haut und blendend schönen Teint



Telefonie

„D mei, fliegende Mejer und fliegende Zeller, dös is do a Xtampi, bals fliegende Hundertmarkfchein a wiefen wäden, glaubt ih eher an höhere Mächte.“

Liebe Jugend!

Der Chef spricht in seinem Privatkonter mit seinem Buchhalter und sagt ihm: „Wir haben große Verluste erhabt, so daß das ganze Geschäftswesmägen auf zehntausend Mark zurückgegangen ist! Das bleibt natürlich unter uns, Herr Meier!“ Schnell erwidert der Buchhalter: „Einerhanden! — Jeder die Hälfte!“

Bei Katarrhen der Atmungsorgane,

insbesondere Bronchitis und Bronchialasthma, häufig mit Asthma verwechselten, sowie tuberkulösen Erkrankungen erzielten wir durch täglich wiederholte Einnahmen von Tabletten, Kapseln und Beuteln unsere

Notolin-Tabletten

in jahrelanger Praxis vorzügliche Erfolge.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung,

Notasthma, Asthma, Stiche im Rücken und Brustschmerz hören auf; Scharlach mag morgens mildeles als Atmung wieder freier; allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein usw. — So und ähnlich enthält es fleißig aus diesen Mitteilungen.

Der Charakter eines Preuß. Kreiskrankenhauses beruht in der „Höhen. Med. Zentralab.“ über gute Erfolge mit Notolin-Tabletten und schreibt bei Beschreibung eines besonders seltener Falles von Lungenarterienkatarrh, bei dem alle sonst bekannten Mittel versagt hatten:

„Da erziele ich in meiner Verpflegung zu den Notolin-Tabletten, und zu meiner eigenen Überraschung tritt im Verlauf einer Woche ein Umwandlung zum Besseren ein, der Husten hört nach auf.“

Spezialisten berichten, daß kein einziger unangenehmer Mittel über die Wirkung zu hören ist, wie ich sehr gerne erziele, dass beste Mittel.“

Notolin-Tabletten sind erhältlich durch alle Apotheken, währendfalls auch direkt durch uns zu unserer Vertriebsstelle in Nr. 2/40 für eine Schachtel, 12 drei Schachteln oder einzeln zu Mk. 2,50 pro Schachtel gegen Vorkasse und Nachnahme des Betrages möglich. Köpen. Jedes leeren Auftrags findet kein Versand statt.

Ausführliche Druckschrift kosten os.

PLOETZ & Co. / Berlin SW 68

Postfachkonto: Berlin Nr. 34439.

Fordern Sie sofort umsonst die o. d. Sensation, 1922. Mit o. Geheimnisse sowie die großen Wunder der Welt. Sol. umsonst! Pops. gut! Artist. Verlag. Dresden 22/24

Nacktheit
Überlieh Akt-Photos, auch Gruppen, keine Umkleekabine, Serie 30, 6. — nur gegen Vorkasse. Verlangenb. 200, 300, 500, 1000

Gibt es Mädchenhändler?
Vom Dämon der Unwacht gespaßt! Das ist die Geschichte einer Leutensmutter. M. Le. Clarissa. Aus dankl. Häus Belgien. Die Entführung eines jungen Mädchens. M. 2. Dr. Henne am Rhen, Prostitution und Mädchenhandel. M. 1,50. Bei Vorkasse postfrei. Nachh. 30 Pf. extra. Hans Hedewig's Nachh. Leipzig 106, Fernstraße 101.

Des Weibes Leib u. Leben
von Fitzmauriz. Nr. Hexamer mit 8 Tafeln und 90 Bildern. 30 S. Seiten stark. In halt: Der Mensch, Blüthenjahre des Weibes, Periode, Schwangerschaft, Vererbung, Unterbrech., Wechseljahr, Geburt, Geburtshilfe, Frauenkrankh., W. schwebel ihre etc. Preis brosch. M. 5,50, geb. M. 6,50. R. Schumann, Frankfurt Nr. 212

Künstler

die in der Lage sind, nach überlassenen Photographien interessante Zeichnungen, vor allem Tierbilder, herzustellen, wofür die Probanden mit Honoraransprüchen einreichen an die Schriftleitung „Der Deutsche Jäger“, München, Erlangenstraße 9.

Akt-Photos
v. Wiener u. Pariser Frauen, Schönheiten, Strips, Bäcker etc. — Muster gegen Vorkasse d. Betrages. Verlag Prokop Wien IX, W. Schießbach 30/1

Weil seit 30 Jahren Lebens-Beratung
und 10 Werke d. Schicksal-Erforscher, aus der Praxis geschöpft sind, haben Sie hier eine tief G. arakt. Beurteilung i. Ihr. Handschr. zu erwarten. Bitte vorher Prospekt (frei) zu p. f. d. Psycho-rapologie P. F. Liebe, München 12

Ihre Zukunft
enthüllt erfahren. Astrolog. Nie wiederkehrende Gelegenheit, die Chancen des Lebens wahrhaftig zu erfahren. — Umfangreicher lehrreicher franko gegen Geburtsdatum und Mk. 2. zur Unkosten deckend. Astrolog. Büro Müller Berlin - Charlottenburg 4 Postfach 381

„Mittel stark und jung Du wieder sein nimm Esbo täglich zweimal ein!“
Esbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflasche Mk. 5.—. Endel-Apotheke Frankfurt a. M. 90

Ihre Hose
gleicht e. Schlauch, wenn Erse keine Bugfalten hat, die so schön gerant, aber Nacht erwidert wird mit Pflawaco. Hosen esse, umlego FG d. Reize Erzeugnis. Ideal. Herrengesch. Danhach, P. 6, M. 4. Nachh. 1. Bonn. Dresden 322, Zinnstraße 30

Zeichnung von E. v. Krepitz



Das Ballrequisit

„Neel, kannst du mir net an Punktroller mit auf's Finglingsfeß geb'n, — daß i die Weiswürst hinter die Lunte bring'?"

Lichtweg,
wo der fröhliche Konflikt
des Geistes sich
im Witterungsquäler die Be-
lumtheit bezeugt, —
da deutet an den Grund,
der Wärme und frohe
Erstimmung spendet —
der den Magen füllt und neu
Spanntheit gibt,
den edlen, gehaltenen

**W. Glöckner
Meisterbrand**

Zuckooh-Creme-Seife die Seife für Jugend und Schönheit • Zuckooh-Creme für Männer und Frauen

Zuckooh-Creme

Der sichere Weg
Anmut,
Liebreiz,
Schönheit

das unvergleichliche Schönheitsmittel

Zuckooh-Creme-Bade-Seife für feinerne Frauen • Zuckooh-Loalbin-Roseiseife

Organophat verjüngt den Mann.

Wissenschaftlich anerkanntes, anregendes Gesundheitsmittel von bewährtester Ausführung, speziell für Männer. 30 Port. 4,75, 60 Port. 8,25 3/4. Ausführliche Anweisung und herausragende Urteile über Wirkung an 300 Schmittscheiteln (aus über 200000) sind beigefügt. Versand nur durch die Zwaren Apothete in Hannover, Wehnenstraße 1

Künstlerische PHOTOS. Elegante Ausführung, interessante Serie zu M. 3.—, M. 5.— u. M. 10.—, Voreinsendung, Nachnahme. **Maack** Apt. 31, Berlin SW 28

Browning Kal. 7,65 M. 17— Kal. 6,35 M. 14— Schraubmagazin Mk. 60— Jagdwaflern, Ballpatrone alle Stationen hörbar Mk. 25.— **Maack** Berlin-Friedenau 1

Kultur- und Litteraturverlehdichte durch **FACKEL-Verlag** STUTTGART Failerstraße 100.

Bilz, Das neue Heilverfahren ist heute das führende Werk!

Der neue Bilz, mit Einschluss der Biologie und aller dem Naturheilverfahren verwandten Heilmethoden, wird an Reichhaltigkeit von keinem anderen ähnlichen Buch erreicht. Der neue Bilz ist ärztlich durchgesehen und manuskriptlich bearbeitet, textlich bedeutend erweitert und beschreibt jede Krankheit ausführlich. Er gibt exakte Kurvorschriften bei Anwendung der Natur- u. Wasserheilmethoden, sowie der Kneipol., Diät. u. Kräuterkrüchen, der Homöopathie und der heute sehr beachteten Biochemie, ferner der Bestrahlungstherapie durch Licht und Farben, Magnetische und Elektricität, sowie der Haus- u. Volksheilmittel. Außerdem ist der neuen Ausgabe ein wichtiger Abschnitt über Erkennungssymptome der wichtigsten Krankheits (Symptomologie), ferner ein niedriger Fremd-wörterbuch, sowie ein Anhang über die Leistungsunterschiede lebenswichtiger Organe angehängt. **Einschend benannt sind:** Ansteckende Krankheiten, Bachelientzündung / Blinddarmentzündung / Bestimmung des Geschlechts / Cholera / Diphtherie / Fieber / Geburtsart / Frühgeburten / Geburtshilfe / Gelenksteine / Gelenkrheumatismus / Geschlechtsleiden und Geschlechtskrankheiten / Gicht / Grippe / Hämorrhoiden / Herzkrankheiten / Ischias / Kehlkopfkrankheiten / Krebs / Kindesteifer / Säuglingsleiden u. Langenkrankheiten / Tuberkulose / Lungenleiden / Leistenbr., Masern / Pocken / Scharlach / Schwangerschaft / Schönheitsfehler / Ratschläge für Kranke und junge Ehefrauen / Rückenmarkleiden / Typhus / Wassersucht / Wechsellähm. / Wechseljahre / Zahnkrankheiten / Unsere Heilkrüuter / über alle akuten und chronischen Krankheiten sowie erste Hilfe bei Unfallsfällen / **Biochemie.** Behandlung d. Krankheiten mit biochemischen Heilmitteln. Einführung in die Biochemie / Hauptbestandteile der biochemischen Mittel nach Dr. med. Schiller. Anleitung für den Gebrauch der biochemischen Mittel. **Schneidet sind auch die so grühenen Hautkrankheiten wie:** Schuppenflechte / fressende Flechte / nässende Flechte / Lippenflechte / Cirtreulose und Skrofotose

Bilz, Das neue Heilverfahren
hat über 1500 S. Text — mehrere hundert bezeichnende Textillustrationen u. viele wertvolle farb. Tafeln.
1 anatomisches vergrößertes Modell über den Bau des menschlichen Körpers und seiner Organe.
1 farb. Modellatlas der Entwicklung des Menschen vor der Geburt auf 8 Tafeln mit 47 farb. Einzelbildern.
1 farb. Atlas der verschiedenen Krankheiten, abgebildet auf 18 Tafeln in 148 Einzeldarstellungen.
1 farb. Atlas der Heil- u. Nährpflanzen, sowie der erbbaren u. züchtigen Pilze in 142 Einzeldarstellungen.

2 große Prädubinde 30 Mark mit Zahlungen
Abzahlung nur 6 Mark (bei Lieferung d. Werkes von monatl. 6 Mark, ohne Anzahlung, ohne Besatzleihen.)

Feller's-Well-Bücherbund I. Verlagses., Berlin SW 48, Friedrichstr. 239
Postcheckkonto Nr. 23423 Berlin

Jch bin rasier

Rasier-Klinge

Guerrhahn

Die „Hauerbahn-Klinge“ ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

Schramberger Uhrladenamtlich
G. m. b. H., Schramberg

Besitzleihen aus der „JUGEND“

Feller's-Well-Bücherbund I Berlin SW 48, Friedrichstr. 239.
Bestelle hiermit Bilz, Das neue Heilverfahren, 2 große Prädubinde 30 M., mit monatlich 6 Mark, mit entfallender Berlin.

Name: _____
Stand: _____
Ort: _____

Epigramm

Hat der Mann den Ruhmestrang
Mühevoll gewonnen,
Möchte sich in seinem Glanz
Auch die Gattin sonnen.

Ganz mit Recht: Kommt Sokrates
Heber meine Lippe,
Denn' ich jeweils pflichtgemäß
Auch an Frau — Kantipfe.

Reda

Liebe Jugend!

Ein bekannter Chirurg und Leiter des Krankenhauses einer mittelgroßen Stadt Süddeutschlands hat die Gewohnheit, zu größeren Operationen Ueberreife aus Oummi anzugehen. Um selbst immer reine Hände zu behalten, läßt er sich dann stets die Hosenbeine durch eine Schwester heraus- bzw. herabklemmen. Eine junge und etwas schüchternere Ueberreife war erst einige Tage im Operationsaal beschäftigt. Zu ihr sagte der Chef, als er eben eine Operation beendet hatte: „Schwester, machen Sie mir bitte die Hosen herunter!“ Die Schwester stukt sich, bekommt einen roten Kopf, greift dann aber entschlossen zu und verfuhr, die — Hosen-träger abzuknöpfen.

Nur 2 Worte:

Dritte Sorte



Regie
III. Sorte,
die alibewährte 6½ Zigarette
der Oesterr. Tabak-Regie

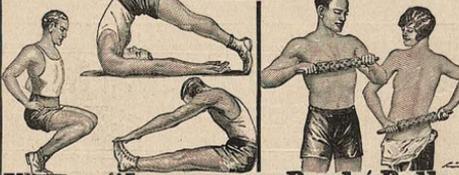
Zeichnung von J. Gels



Schrecklicher Zustand

„Herrgott, muß ich gejoßen haben, jetzt läuft mir der Ceft schon unten zur Hoße heraus und wird gar nicht weniger.“

10 Jahre länger leben 10 Jahre jünger werden durch



Körperübungen oder Punkt-Roller

Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich nötig sind, um sich gesund, frisch u. schlank zu erhalten. — Ein zeesunder, kräftiger Körper ist die Grundbedingung eines frohen, tatkräftigen Lebens. In Mensch, dessen Muskeln schlaff und mit überflüssigem Fett bedeckt sind, ist nur ein halber Mensch; er wird nie zum vollen Genuß des Lebens kommen. Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich zwei Stunden Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! Aber 10 Minuten des Morgens oder Abends hat auch der Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers über. Und diese 10 Minuten lönde Massage mit dem natürlich wirkenden „Punkt-Roller“ ersetzen vollkommen zwei Stunden Sport oder Körperübungen.

Der Facharzt Dr. med. Wietler, der die Wirkung des „Punkt-Rollers“ bei zahlreichen Patienten erprobt hat, schreibt: Der „Punkt-Roller“ mit seinen zahlreichen kautschuk-Sarznäpchen reibt den träge gewordenen Blutkreislauf zu neuer, vermehrter Tätigkeit an. Das abgelagerte Fett wird resorbiert. Die Patienten verlieren in verhältnismäßig kürzester Zeit ihre unerwünschten Fettpolster. Es wird also das Auftreten unangenehmer, in gefährlicher Kompensation veränderter Fettlager, allgemeine Herzschwäche usw. Bei Patienten, die aus Bequemlichkeit, Scham, Gelenkheitsmangel oder sonstigen Gründen gymnastische Übungen oder Sport nicht treiben können, ist der „Punkt-Roller“ um so mehr zu empfehlen, als 10 Minuten Selbstmassage mit dem Apparat 2 Stunden sportliche Betätigung voll und ganz ersetzt. Dadurch spart der Viehschichtigte Zeit und gibt doch seinem Körper, was dieser mit zutem Reicht beanspruchen kann. „Mens sana in corpore sano.“ Dr. med. W.

Der „Punkt-Roller“ belebt den ermüdeten Blutkreislauf und den so überaus wichtigen Stoffwechsel. In jedes Körnerwinkeln wird das Blut gesaugt und schwemmt so Krankheitskeime, Verfallsprodukte und Fett, die ein trüger Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortziehen kann, aus dem Körper durch Niere und Darm hinaus. Und das alles nur durch 10 Minuten tägliche Massage mit dem „Punkt-Roller“. Diese 10 Minuten haben Sie sicher über, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von M. 12.50 oder 12.50 (stärkere Wirkung) wird gegenüber dem Zuwachs an Lebensdauer auch kein Hindernis für Sie sein.

Besoren Sie sich deshalb den „Punkt-Roller“ sofort und achten Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Stirn“, denn nur dieser Apparat hat die patentierten wirksamsten kautschuk-Säugnapfen, 3 D. R.-Patente, 24 Anhandpatente.

Der „Punkt-Roller“ ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen von der Fabrik orthodontischer Apparate L. M. Baccinski, Berlin-Pankow 33, Hildenerstraße 10.
Fernsprecher: Pankow 1705, 1706 und 1707.
Postfach-Konto: Berlin 1908.
Verlangen Sie ärztliche Literatur.
Verand für Oesterreich: Franz Steiskal, Wien, Postfach-Nr. 5; Ungarn: Keleli, Budapest, Koronakeresz ulica 17; Tschechoslowakei: Val-Pernstorcher: Pankow 1705, 1706 und 1707.
Polen: Prusiewicz, Posen, ul. Przemocna 11; Holland: Ruards u. van der Vegt, Hilversum, Noorderweg 12 b, Schweiz: Möschinger, Basel, Stenzenberg 6.



Tekko

die lichtdichten, waschbaren Tapeten

Flecken, Schmutz, Spitzer wäscht man von der Tekko-Wand mit Bürste und Seifenwasser ab. Versuchen Sie es auf Ihren Wänden auch! Tekko-Muster u. Raumbilder kostenlos von

SALUDRA AG., GRENZACH 12 m (BADEN)

F. Todt, Plorbzheim



Kgl. Hoflieferant
Fi m. Jeger,
158

Bestecke in massiv Silber u. Alpaca versilbert, Tafelgeräte, Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Verp. und Abh. in Prüm. Illustriert. Kata loge, porzellan.

Gummi-

noten, hängende Netze, Spielarten, biak, Verleim, Spielst. gest. u. strickelange, Amphora u. Quei aus, Berlin-Schöneberg M. G. d. d. 11. 20.

Technikum Konstanz am Bodensee

Akt-Photos

15 Stck. 9x14 nebst Mappe mit 300 Akt-Bildern n u r Mk. 5.-, Pariser Salon-Akte etc. in 30 verschied. Serien à 10 Stk., 1 Ser. 1.50 m. 70.

Interessante Aktliste:
1. Die Nonne; 2. Tagbuch eines Modella; 3. Nackte Menschen; 4. Roman einer Verlorenen; 5. Tini, der Backfisch; jede Nr. 2 Mk. Baku-Versand Abt. 2 Leipzig S 3 Schreibfach 34.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

Oberbayern, Harz, Erzgebirge, Thüringen, Riesengebirge, Seebäder, Österreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Italien

Lugano

Sanatorium Monte Brè. (System Dr. Labruna) Inhaberbetrieb
Grand Hotel Splendide. Am See. Das ganze Jahr offen.

Hotel Bellevue au Lac. Warm- und Kaltwasser.

Hotel Fédéral. Fließendes Wasser. Bäder.
Hotel Bristol. 120 Betten. Fließendes Wasser.

Continental-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundsicht.

Hotel Oberer. Ruhige Lage. Garten 50 Betten.

Hotel Melser. Ruhige Lage. Fließendes Wasser.

Hotel Esplanade-Ceresola. Schönste Lage.
Hotel Pension Müller. Moderner Komfort.

Hotel du Lac Seehof. Direkt am See.
Hotel Walter. Am See. Komfortabel.

Hotel Weißes Kreuz. Neubau 100 Betten.
Anstichliche Lage. Fließendes Wasser.
Mäßige Preise.

Grand and Palasthotel allerersten Ranges.
Hotel Pension Zweifel am Bahnhof.

Luzern

Hotel St. Gotthard-Terrassen. Privatbad. Fließendes Wasser.

Montreux

Grand Central.
Institution des Essarts. Pensionat für junge Mädchen. Komfortabel.

St. Moritz

2. Olympische Spiele 11.-19. Februar 1928
Hotel Stöckli.

Hotel Casar Badrati. Vornehmes Haus.
Hotel Bellevue au Lac.

Hotel Belvédère. Fließendes Wasser
Hotel Colander. Schöne Lage.

Postersina

Grand Hotel Postersina. Erstklassiges Familienhotel.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.

Rosatch Hotel. Modern eingerichtetes Haus.

ITALIEN

Abbazia

Hotel Quisisana. Hotel Eden. Moderner Komfort.

Palast-Hotel. Feinste Wiener Küche.
Villa Jeannette. Moderner Komfort.

Pension Lederer. eubürgerliche Pension am Karpark.

Kuranstalt Dr. Lakatos. Neues Kurhaus, Villa Jeannette. Moderner Komfort.

Pension Maria Zawolski. Herrliche Zimmer.
Hotel Continental e. Marine. Aller Komfort.

Abbazia-Laureana

Hotel Regina. Hotel Quonero. Grand Hotel. Häuser allerersten Ranges

Hotel Colander. Modern eingerichtetes Haus.
Iris. Neu eingerichtet. Fließendes Wasser.

Pension Regina. Haus ersten Ranges.

Pension „Beauvillard“ Direkt am Strand.
Bordighera

(Italienische Riviera)

Grand-Hotel Cap Aspengio. Erstklassig. mod. Komfort.

Grand-Hotel du Parc. Jettlicher mod. Komfort.

Hotel Continental. Erstklass. Familienhaus. mod. Komfort

Bozen

Hotel Schragferl. Moderner Komfort.
Gries bei Bozen

Hotel Badl. Eigenbauweise. Fließendes Wasser.
Pension Astoria. Herrliche Lage.

Hotel Austria. 1. Ranges. Moderner Komfort.
Sanatorium Grisehof Inhaberbetrieb

Pension Quisisana. Pension von 35 L. an.
Malcesine

Hotel Intra. Bäder. Fließendes Wasser.
Grand Hotel Malcesine. Ruhige Lage.

Meran

Südalpine Traublen a. Luftkurort. Sonnenklar. Klima. Moderne Kurmittel. Jeder Komfort.

Bavaria-Hotel. In großem Parkanlagen. Fließendes Wasser.

Hotel Fritz und Pension. Fließendes Wasser.
Pension Hampl. Altrenommiert.

Glimhof. Zentralheizung. Fließend. Wasser.

Pension Tschoner. Im eigenen Park.

Hotel Regia. Fließendes Wasser.
Hotel und Pension Windsor. I. Ranges.

Schiöf Labers. Schiöfhotel am Walde.
Sanatorium Martinibrunn. Moderne Heilquelle. Großer Park

Sanatorium Hungaria. Für Tuberkulose. Therapie

Hotel Finstermüz. Vornehmes Familienhaus.
Santa Margherita (Rapallo)

Imperial-Palace. absolut erstklass. Jahresbetrieb.

St. Remo

Hotel Miramar-Continental-Palace. Erstklassig. direkt am Meer.

Lido-Venedig
Der schönste Strand der Welt!

Hotel Eden, einziges deutsches Lido-Hotel. Fließendes Wasser

Excelsior Palace Hotel. Luxuriosus
Grand Hotel des Bains. Allerersten Ranges.
Grand Hotel Lido. Aussicht auf Venedig

Hotel Villa Regina. Exkl. Eichenbaum

BRASILIEN

Rio de Janeiro

Hotel Central. Bestdiriger: Martha Niederberger. Direktor: H. Assinger. Haus ersten Ranges. Herrliche Lage am Meer gegenüber dem Badestrand

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

50 wertvolle
Silberstängel

Lehrbuch und Unterrichts-
buch zum selbständigen
Lernen. 1. Teil. 1. Auflage.
Edu. Heilmann Verlag
München 20 28
Vertriebsk. Hamburg 60647

Hochinteressante, stütz-
gehehrt, sexuellenwissen-
schaft u. a.

BÜCHER
Katalog A. 1. Ausgabe (nur auf
schriftliches Verlangen)
W. H. Schindler Verlag
Berlin 11 Jg. Atlantic Haus

Tägliche Darmhygiene
durch

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

Ist „Konstitution“ d. h. Abfuhr der Fäulnisbakterien. Gewinn: Leichte Verdauung, Wohlfehlen, gutes Aussehen und Kräftigkeit auch im Alter. Unsere Marke ist seit 15 Jhr. als kräft. anerkannt.

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München A.
Schillerstr. 29

Druckschrift über interessante Heilwirkungen bei chron. Versäufung u. Verdauungsleiden kostenlos.

Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen.
Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Ge-
schlechtlich, Schwangerschaft, Verhütung u.
Unterbrechung derselben, Geburt, Wochen-
bett, Proliferation, Geschlechtskrankheiten, Wechse Jahre
u. w. Kartorien 4 —, Halbjahren 5 —, M. Porto extra.
Vers. und **HEILIGEN**, Herz u. Tempelstr. 10/117

Klein Reisen mehr durch **REISSWEZ**
Unendlich wirksam gegen Rheumat.-mus. Tausendfach
erkannt und überall aus neue bestellte. Glickeleiche
Erfolge nachher selbst in schmerzhaft hoffnungslosen
Fällen. Auch bei Ischias glänzend bewährt. Preis
Fl. 3,20 u. 6,00. Erhältlich in allen Apotheken, wo
nicht durch unsere Versand-Apothek.

Reisswez-Fabrikation, Berlin W 80/Jg.

+ Geschlechts- +

viden, Syphilis, Gonorrhoe, Mumpschön, auch in ver-
alteten Fällen, ohne Spülung, ohne Salbe- u. Bandelheilversuche,
ohne Reizstoffe durch Injektionen, unbesch. Timm's
Reiniger. Aezyl, Gurecht. Viele Anerkennungen
schreiben: Seit über 20 Jahren in allen Heilanstalten mit
best. Erfolge angewandt. Verlangen Sie meinen Ratgeber
über diese Leiden mit der Beilage, Timm's Kriterienkaren
und deren Wirkung gegen Eiasend. von 50 Pf. direkt.
Dr. P. Rauseler, med. Verh., Hannover Odenstr. 3

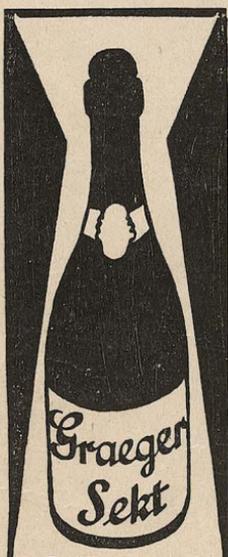
Grasso und J. A. Reizwez

V. Rau 280 5. m. 24 10.
M. & Iko. Prigeler, Foll.
Zähl. Prospekt gratis!

Heilm. Reichard, Hamburg 6. Knax, poste rest. Paris 50.

Photo-

und Bäderanzeiger
wichtigen Druckspezialität



Graeger Sekt
Hochheim a. Main
„seit 1877“

Zeichnung von J. Geis



Erfinderball

„Aber Kind, so kannst du doch nicht auf das Kostümfest
gehen, das ist doch keine Erfindung.“
„Doch, das ist ‚Maste Glühlicht‘ — oben Zylinder,
unten Stempff.“

SITTEN — geschichte von Paris M. 22. —
geschichte des Intimen M. 22. —
geschichte des Theaters M. 20. —
geschichte d. Proletariats M. 20. —

Jedes Werk vornehm gebunden, ca. 320 Seiten stark, mit 300 teils farb. Bildern
nebst Beilagemappe mit vielen interess. Abbild. u. kurios. Klappbildern etc.

Sexualkatastrophen in Bilder aus dem modernen
Geschichte- und Ehe-Leben

von Dr. Magnus Hirschfeld u. a. in Balladenform gebd. ca. 400 Seiten M. 8,50
Lieferung erfolgt portofrei gegen Voreinsendung oder per Nachn.
VERLAG F. GOEBKE, NÜRNBERG 6, AM MAXFELD 7

Reizweigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

1927 / JUGEND Nr. 7



„Was ist denn das? Mit einem fremden Herrn kommst du nachts nach Hause?!?“
 „Ach Mutter, mir war so schlecht, und da hab' ich mich gleich den Herrn Doktor mitgebracht.“